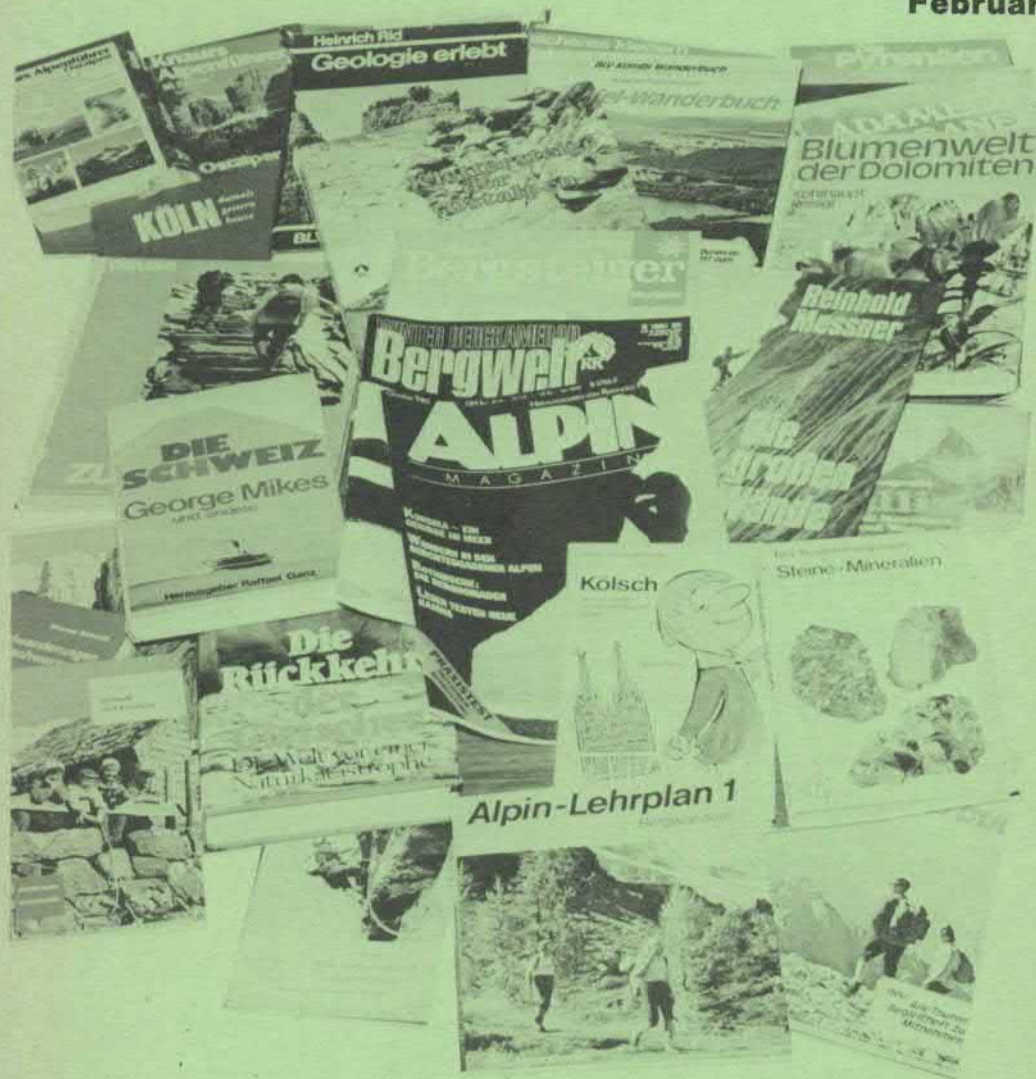




gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

1183

Februar

**Bibliothek Gereonshof
Jahresbericht 82**

Deutscher Alpenverein · Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 134255

Geschäftsführerin: Frau Cieslewicz

Öffnungszeiten:

Vom 1. 4. — 1. 10. Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30—18.30 Uhr

Vom 1. 10. — 1. 4. Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30—18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 60,— DM

B-Beitrag = 30,— DM

Junioren = 30,— DM

(für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung)

Jugend = 10,— DM

Kinder = 3,50 DM

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle melden!

Bankverbindungen:

Postscheck: Köln 3890-504 · Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, 360354

Stadtsparkasse Köln 29052289 · Dresdner Bank 8711690

Bücherei

Öffnungszeiten **nur** Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr

Sportgruppe

Dienstags abends, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: city-druck *Leopold* bonn Verlagsdruckereigesellschaft mbH,

Postfach 19 47, 5300 Bonn 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 4. 1983

INHALT

SEKTIONSBUCHEREI

Bibliothek Gereonshof 3

»Unsere Bücher kommen eigentlich zu wenigen Mitgliedern zugute« 4

Verdamp lang her 6

Buchbesprechungen 10

DAS NEUE HAUS

Übergabe Dezember 82 12

Freunde und Partner

Zukunftsperspektiven für DAV und Serfaus 13

CROSSLAUF 17

ALPINISTENTREFFEN 82 18

GEBT DEM GLETSCHERSKI KEINE CHANCE

Vorlage zur Mitgliederversammlung am 12. 3. 83 20

JAHRESBERICHTE 82

Alpinistengruppe 21

Jugend 21

Klettergruppe 23

Skigruppe 23

Sportgruppe 24

Tourengruppe 25

Wandergruppe 26

Natur- und Umweltschutz 27

Wege 28

BERNER OBERLAND 30

8 JAHRE OKTOBERFEST 31

DÜNSBERG 32

GEFAHRENSCHULE 33

NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN 34

AUSWERTUNG DER UMFRAGE DER TOURENGRUPPE

37

NEUAUFNAHMEN 1982 38

VERSTORBENE 40

Vorwort

»Es ist einfacher, Bücher zu behalten als das, was drin steht.« Dieser Aufruf hängt in einer namhaften Bücherei. Wo aber Bücher nicht ausgeliehen werden, da werden weder die Bücher behalten noch deren Inhalt. So kann man es fast von der Bibliothek der Sektion Rheinland Köln behaupten. Weniger als 150 Mitglieder gehören zum festen Leserkreis dieser recht umfangreichen Alpinbibliothek, Grund genug, sie in den Gletscherspalten den Mitgliedern vorzustellen, die sie vielleicht noch gar nicht kennen.

Stellt man die Bücherei vor, so kann man das nicht tun, ohne auf die Büchereiwartin einzugehen, die seit 30 (!) Jahren ihre Arbeit im Dienste der Mitglieder verrichtet: Ria Becker. Und ein weiterer Anlaß, sich mit dieser Bücherei zu beschäftigen: Frau Becker sucht nach ihrem Jubiläum eine(n) Nachfolger(in). Bleibt also die Frage, wer sich mit dem nach dieser Ausgabe stark ansteigenden Leserkreis demnächst beschäftigen wird. Sind Sie es? Dann rufen Sie an.

— in eigener sache —

Die Redaktion sucht zum Thema

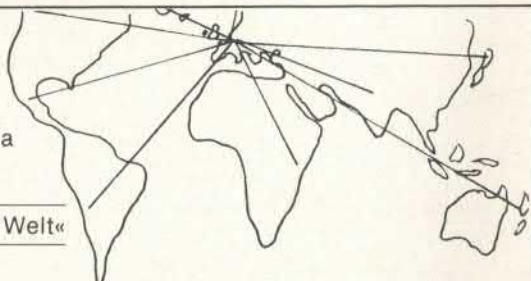
»Sektion Rheinland Köln in aller Welt«

für die Herbstausgabe der Gletscherspalten Beiträge von Mitgliedern:

- Erlebnisberichte aus außereuropäischen Gebirgen
- kritische Beiträge zum Welttourismus
- Beiträge von Mitgliedern und Lesern, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wohnen

Anschrift:

Gletscherspalten-Redaktion
Sektion Rheinland Köln
Gereonshof 49
D 5000 Köln 1



Sektionsbücherei Bibliothek Gereonshof

In den Räumen unserer Sektion gibt es neben der Geschäftsstelle und dem Jugendraum auch eine sektionseigene Bücherei. Gemeinsam mit unserer Büchewartin, Frau Ria Becker, hat die Redaktion hier einmal gestöbert und einiges Bemerkenswerte entdeckt.

Nachweislich lt. Zugangsbuch ist diese Bücherei seit 1909 in Betrieb. Vorerst wurden hier nur Jahrbücher gesammelt. Das nachgewiesene älteste Buch unserer Bücherei ist das Jahrbuch des Schweizer Alpen-Clubs Band 1, das in Bern 1864 erschienen ist. Die Jahrbücher des Deutschen und Französischen Alpenvereins schließen sich an.

Sollten Sie aber mehr an alpiner Gegenwartsliteratur interessiert sein, so bietet Ihnen unsere Bücherei ein breites Spektrum. Nachstehend geben wir Ihnen einen groben Überblick über den Bücherbestand:

Alpenvereinszeitschriften und -jahrbücher

Kletter- und Wanderführer, Skiführer, Reiseführer

Alpine Lehrbücher (Skifahren und Bergsteigen)

AV- und Kompaß-Karten (Alpenraum)

Erlebnisberichte von europäischen und außereuropäischen Gebirgen

Reiseführer von europäischen und außereuropäischen Gebirgen

Bildbände mit Erlebnisberichten von europäischen und außereuropäischen Gebirgen

Tourenvorschläge



Foto: M. Benzinger

Flora, Fauna, Höhlenforschung

Bergromane, Sagen

Landschaftsbeschreibungen

die Serie der Merian-Hefte

die Zeitschriften Bergsteiger, Bergkamerad/Bergwelt, Alpinismus/Alpin

Rheinisch-bergische Literatur

Köln und Umgebung

Eifel

Die Ausleihe der Bücher erfolgt nur an unsere Mitglieder und ist kostenlos. Die Bücherei ist **montags von 17.00—18.30 Uhr** geöffnet.

Die Leihfrist für Bücher beträgt 3 Wochen und für Führer und Karten 2 Wochen.

Schauen Sie doch einmal montags herein und stöbern Sie selber. Unsere Büchewartin freut sich über jeden Leser.

»Unsere Bücher kommen eigentlich zu wenigen Mitgliedern zugute.«

Interview mit unserer Bücherwartin Frau Ria Becker

Redaktion: Wie bist Du eigentlich zum Alpenverein gekommen?

Frau Becker: Durch Urlaub im Gebirge und Bekanntschaften lernte ich den Alpenverein kennen und trat 1948 in die Sektion ein.

Redaktion: Und wie bist Du zu Deinem heutigen Posten in der Bücherei gekommen?

Frau Becker: Durch Heirat wurde der Büchereiwart-Posten frei und ich übernahm am 13.1.1953 mit Dr. Lothar Brucker-Voigt die Bücherei. Nach jahrelanger angenehmer Zusammenarbeit mußte Lothar dann aus beruflichen Gründen aufgeben.

Redaktion: So bist Du also schon 30 Jahre Bücherwartin. War es damals nicht schwierig, einen solchen Posten ehrenamtlich auszuführen, wenn man so an die schlechten Verkehrsverhältnisse denkt?

Frau Becker: Ich hatte Glück, eine Tätigkeit in der Nachbarschaft der Geschäftsstelle als Sprechstundenhilfe und Stenotypistin ausüben zu können.

Redaktion: Was waren denn so Deine Hobbies?

Frau Becker: Ich habe sehr oft Wandurlaub in den Alpen gemacht und mich für die Landschaft begeistert. Auch sonst habe ich gerne fremde Länder und Städte kennengelernt.

Redaktion: Hattest Du auch Kontakte zu Gruppen in der Sektion?



Foto: M. Benzinger

Frau Becker: Damals, Anfang der 50er Jahre, war unsere »Eifelhütte« in der Burg Hausen untergebracht. Ich machte dort 14 Tage Urlaub und lernte die damalige Klettergruppe kennen. Auch damals gab es schon eine Sonnenwendfeier und wir haben gemeinsam viel Spaß gehabt.

Redaktion: Kennst Du noch Namen aus dieser Zeit?

Frau Becker: Ja, z. B. Eddi Stöppler, Robert Bechem, Dr. Beckers. Eddi übernahm den Kletterwartposten von Heinz Reinartz, und dann kam der Umzug nach Blens, wo 2 Etagen in einem Bauernhaus gemietet waren und man über den Hof gehen mußte, wenn man mal mußte. Ich kann mich noch gut an die Einweihung erinnern. Ich bin oft mit den

Kletterern gewandert und später auch mit der Wandergruppe.

Redaktion: Du hast doch auch lange Jahre mit Fräulein Bilstein zusammengearbeitet?

Frau Becker: Ich erinnere mich gerne an die Zusammenarbeit mit Fräulein Bilstein, unserer langjährigen Geschäftsführerin bis 1963. Oft endete mein Bücherei-Montag mit einem Plausch bei Fräulein Bilstein, die ja im Hause der Geschäftsstelle wohnte.

Redaktion: Hat sich zwischen dem Lesepublikum von damals und heute etwas geändert?

Frau Becker: Früher kamen alle Altersgruppen, und heute mehr Jugendliche, die Kletterführer und neueste Alpin-Literatur sowie Lehrschriften entleihen.

Redaktion: Wieviel Leser kommen denn so ungefähr?

Frau Becker: Ca. 130, wobei die Tendenz fallend ist. Es kommen Leser ab 15 Jahre. Früher waren die mittleren Jahrgänge stärker vertreten. Im Verhältnis zum Bücherei-Etat kommen unsere Bücher eigentlich zu wenigen Mitgliedern zugute.



Foto: M. Benzinger

Redaktion: Wie erklärst Du Dir die fallende Tendenz bei den Lesern?

Frau Becker: Es wohnen sehr viele Mitglieder unserer Sektion außerhalb von Köln bzw. sind von Köln weggezogen. Ferner haben auch die öffentlichen Bibliotheken oft ein recht gutes Angebot an Alpinliteratur und Reiseführern. Dazu kommt noch, daß unsere Jugend jetzt eine eigene Führerbibliothek hat.

Redaktion: Wie stehst Du heute zu Deiner Tätigkeit als Bücherwartin?

Frau Becker: Die Arbeit macht mir Freude durch den Kontakt mit jungen, netten Menschen. Andererseits ist der Weg für mich umständlich. In Kürze möchte ich diesen Posten aufgeben. Nach 30 Jahren sollte vielleicht mal ein jüngerer Mensch die Bücherei führen. Selbstverständlich würde ich meinen Nachfolger oder Nachfolgerin einarbeiten und mit Rat zur Seite stehen. Natürlich wäre der jetzige Entleihtermin nicht verbindlich und könnte neu festgelegt werden. Es würde mich freuen, wenn sich in nächster Zeit Interessenten bei mir melden würden.

Verdamp lang her

Alpinismus vor 120 Jahren — die ältesten Bücher der Sektion

Wer sich in den »Kellergewölben« der Geschäftsstelle durcharbeitet durch die zahlreichen Bücherregale, der entdeckt bald, daß Walter Pause und Reinhold Messner nicht zu den ersten alpinen Autoren gehörten. Auch Luis Trenker hatte noch lange nicht das Licht der Welt erblickt, als die Bücher gebunden wurden, die zu den ältesten Bänden der Bücherei der Sektion Rheinland Köln gehören: die ersten Jahrbücher der Alpenvereine der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs.

Immerhin ist das älteste Buch, das erste Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs, bereits 119 Jahre alt. Es berichtet nicht nur von der Gründung des Schweizer Alpenclubs am 19. April 1863 in der Bahnhofrestauration zu Olten, sondern enthält im ersten Teil auf ca. 300 Seiten auch zahlreiche Tourenberichte von den Bergen der Schweiz. Statt einer Alpenvereinshütte mit Dusche und WC suchte man damals beim Aufstieg zum Aletschhorn »ein anständiges Loch zum Übernachten«. Anstelle UIAA-geprüfter Bergausrüstung »war die kleine Caravane sehr schlecht mit Gletscherapparaten versehen«, und anstatt die Pocketkamera zu zücken, wurden die »prägnanten Aussichtsobjekte vom Gipfel aus skizziert«. Aber sie waren oben, die Schweizer von Fellenberg und Ruppen, drei Jahre nach den englischen Erstbesteigern, die »im Monat Juni 1859 diesen Aletschfurst gedemütigt hatten«.



Wer glaubt, die tatendurstigen Alpinpioniere hätten sich wenig um Natur und Umwelt geschert, der irrt sich: Bereits dieses erste Jahrbuch enthält Aufsätze zu den Waldungen der Schweizer Alpen und zur Physiologie des Murmeltiers, zur Bevölkerung der Alpen und zur Botanik der Männliflüh. Selbst die musi-

kalischen Phänomene des Alpenraums wurden erfaßt in einem Aufsatz zum Thema »Nationaler Gesang bei den Alpenbewohnern«. Zu den wohl wertvollsten Seiten dieses über 600 Seiten dicken Buches gehören sicher die lithographischen Farbdrucke und die zahlreichen Holzschnitte. Was man sonst noch über die Anfänge der Alpenvereine in Europa erfährt, ist interessant bis amüsant: — daß sich die »glänzenden Bergsteiger des Englischen Alpenclubs bereits die norwegischen Fjelle, die Vulkane von Island und Sizilien unterthan machen«, daß der österreichische Alpenverein 1863 schon über 600 Mitglieder zählt und daß man ein »Eintrittsgeld von 20 Liren entrichten muß«, um in den italienischen Alpenclub einzutreten.

Und wer meint, das Thema »Frieden« sei damals, weit vor den Weltkriegen, noch eine Sache des Fremdwörterbuches gewesen, irrt ebenfalls gründlich; die letzten Zeilen des Jahrbuchs zeigen es:

»Das sind die ausländischen Vereine, mit welchen der Schweizer Alpenclub in friedlichem Wettkampf zu rivalisieren hat und mit denen das Erscheinen dieses unseres ersten Jahrbuches eine hoffentlich bleibende und innige Vereinigung zu vermitteln bestimmt ist. Mögen aus diesem großen Bunde Früchte spriessen, an welchen Wissenschaft, Kunst und Völkerfreundschaft sich gleich sehr erlaben können!«

Was die Vielseitigkeit des Schweizer



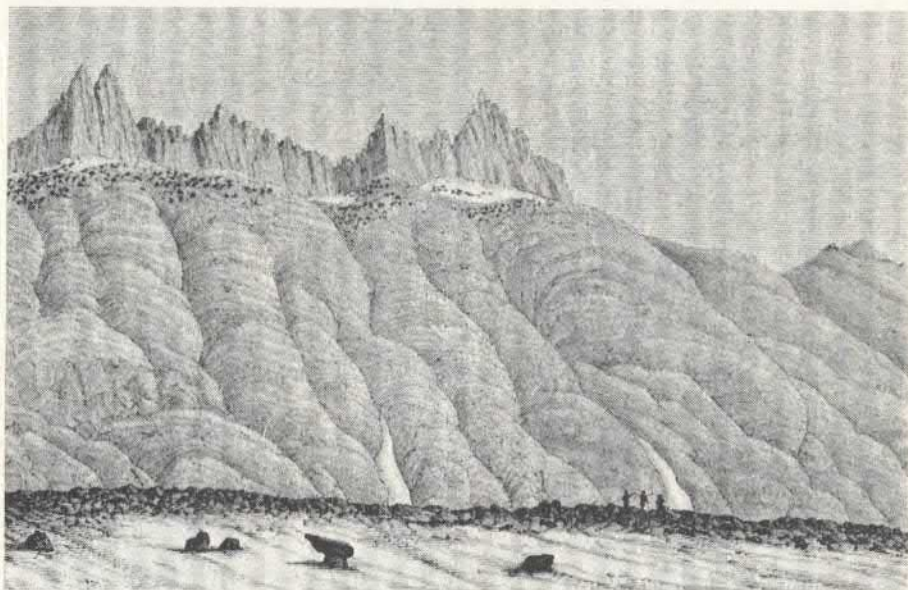
Hier schlummert manches alte Buch — Sektionsbücherei Gereonshof 49

Foto: M. Benzinger

Jahrbuchs angeht, so stehen ihm die Exemplare des ersten Jahrbuchs des französischen Alpenvereins (Annuaire du Club Alpin Français, 1874) und des Deutschen Alpenvereins (Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins, Band I, 1870) in nichts nach. Hier erfährt man, wer 1875 der Sektion Paris angehörte, wie eine Industriestadt im Juragebirge aussah oder was es mit den Resten der alten Vogesengletscher auf sich hat. Dem deutschen Jahrbuch kann man u. a. entnehmen, wie viele Mitglieder 1870 die Sektionen hatten, z. B. Bozen 34, Nürn-

berg 11, Wien 101, Leipzig 34. Zu den Autoren dieses ersten Jahrbuchs des Deutschen Alpenvereins gehören Leute, die man heute fast nur noch von Hütten- und Gipfelnamen her kennt: Sonklar und Hofmann, Franz Senn und Freiherr von Barth, Stüdl und Grohmann.

Vielleicht lohnt sich eine Reise in die Vergangenheit, um zu erfahren, wie die Alpen aussahen und die Bergsteiger sich um sie kümmerten, bevor man wußte, wie »Seilbahnbau«, »Massentourismus« und »Pistenskilauf« geschrieben werden. . .



*Limite supérieure des polis glaciaires.
Rive gauche du glacier de l'Aar.*



*Die Untere Oedenwinkelscharte mit dem Johannisberg und Eiskögele
vom Schafbühel im Stubachthale gesehen.*

Buchbesprechungen

Wir stellen Bücher aus unserer Sektionsbücherei vor:

Wulf Riess u. Thomas Schauer
Pflanzen- und Tierwelt, Lebensräume — Naturschutz

in der Reihe **Alpin-Lehrplan**, herausgegeben vom Deutschen Alpenverein in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein

BLV Verlagsgesellschaft München
Wien Zürich

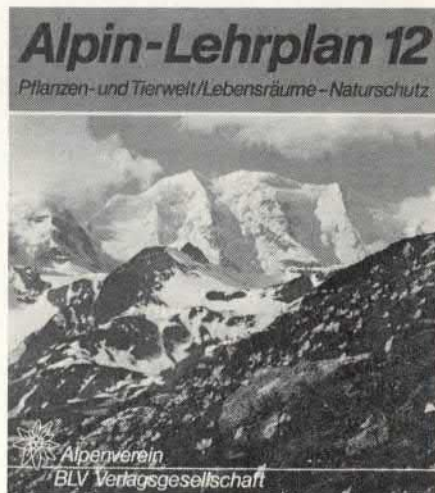
Soeben erschienen, und schon in unserer Bücherei auszuleihen: der 12. Band der Reihe Alpin-Lehrplan. Neben diesem Band zum Natur- und Umweltschutz sind bisher erschienen »Bergwandern« (Band 1), »Felsklettern« (Band 4), »Bergwandern/Bergsteigen mit Kindern« (Band 5). In Vorbereitung sind u. a. Bände zur Ausrüstung, zur Bergmedizin, zur Bergrettung, zur Wetter- und Lawinenkunde, zur Orientierung, zu Geologie. Das ist die Absicht dieser Reihe:

»Dieser neue Alpin-Lehrplan — unter den modernsten didaktischen Erkenntnissen erarbeitet — faßt in 13 Einzelbänden alles zusammen, was über Technik, Methodik, Training, Theorie und Ausrüstung des Bergsteigers in Fels und Eis, in den Alpen und den Bergen der Welt bekannt ist und in der Praxis gelehrt wird. Diese Serie dient zur Ausbildung von Bergführern wie auch von Bergsteigern. Der Text wird durch Fotos und Grafiken — entsprechend der bekannten Konzeption Ski-Lehrplan und Tennis-Lehrplan — zu einem informativen und anschaulichen Lehrbuch.«

Und zum neuen Band 12 heißt es: »Dieser Alpin-Lehrplan will den Bergsteigern und Naturfreunden, aber auch den für den Alpenraum verantwortlichen Ent-

scheidungsträgern die notwendigen Kenntnisse über Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge der Lebensräume für die Alpenpflanzen und Alpentiere übermitteln. Auf die Probleme des Naturschutzes im Alpenraum, vor allem auf die Gefährdung der Arten und deren Standorte durch unsere Zivilisation, wird ausführlich eingegangen, und es werden notwendige Schutzmaßnahmen und Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen, um den Alpenraum auch als Lebensraum des Menschen für die Zukunft zu erhalten.«

An vielen Stellen werden auch die Gefahren des Massentourismus in den Alpen eindringlich dargestellt, angefangen von der »Gefährdung und Verarmung des Waldes« über die »negativen Folgen des Skisports auf den Bergwiesen« bis hin zur »Zerschneidung und Zerstörung alpiner Landschaftsteile durch Erschließung von Gletscherskigebieten« — fast wie geschaffen zur Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung 1983!



Werner Schmidt
Rundwanderungen Südschwarzwald
erschienen im J. Fink Verlag, Stuttgart

In diesem kleinen, handlichen Büchlein, passend für die Anorak- oder Rucksacktasche, sind 50 Rundwanderungen beschrieben. Es handelt sich hier um kleine Wanderungen, Halbtageswanderungen, Tageswanderungen und mehrtägige Wanderungen. Jede Wegbeschreibung ist mit einer guten Skizze und einer hübschen Zeichnung versehen. Die Planskizzen sind im Maßstab 1:50000 gezeichnet und wo immer es möglich war, wurden in der Natur beschilderte Wege in die Routen einbezogen. Weglänge und Gehzeit sind jeweils angegeben.

Wer nun lieber im Nordschwarzwald wandern möchte, kann sich auch das Bändchen »Rundwanderungen Nordschwarzwald« bei der Sektionsbücherei entleihen.

Auch für andere Wandergegenden wie z. B. Bayerischer Wald oder Bergisches Land stehen diese Rundwanderbücher zur Verfügung.

Josef C. Grund
Liebenswertes Österreich
Verlag Stähle + Friedel, Stuttgart

Der Verfasser hat Land und Leute im Laufe von zwei Jahrzehnten mit offenen Augen und Ohren erlebt. Er beschreibt Österreich, wie er es mit dem Auto »erfahren« und per pedes erwandert hat. Autofahrer, Spaziergänger und Wanderer erhalten Tips, wie sie das schöne Land — auch abseits der eingefahrenen Routen — erleben können. Der vorliegende Band beschreibt Vorarlberg, Nord- und Osttirol. Das »Menschliche« ist immer wieder in kleinen Anekdoten eingefangen, die erheitern, aber nie verletzen.

Das Buch ist mit ganzseitigen Schwarzweißfotos bebildert und weist von jeder beschriebenen Region eine Landkarte auf.

Konrad Fleischmann
Das neue Alpen-Wanderbuch. Zwischen Arlberg und Salzkammergut

BLV Kombi-Wanderbuch

Die 50 Bergwanderungen dieses BLV Kombi-Wanderbuches liegen im Alpenbereich zwischen Arlberg und Salzkammergut. Sie sind nach Schwierigkeiten gegliedert: von kurzen, leichten Bergwanderungen über längere Tageswanderungen bis zu ein- und mehrtägigen Bergtouren für Geübte. Das Buch weist sehr schöne Farb- und Schwarzweißfotos auf. Das Begleitheft ist zum Mitnehmen gedacht und beschreibt alle Touren in Kurzform mit Skizze.

Dieses Buch ist nicht regional gegliedert, sondern in Gruppen nach folgenden Gesichtspunkten aufgeteilt:

Gruppe A
Beschauliches Bergwandern, ganz bequem

Gruppe B
Wenig bekannte Aussichtsgipfel, relativ einfach zu besteigen

Gruppe C
Genußvolle Bergtouren, stille Bergfahrten

Gruppe D
Zwischen den höchsten Gipfeln der Nördlichen Kalkalpen

Gruppe E
In Eis und Urgestein
Der Verfasser hat innerhalb dieser Gruppen versucht, eine Leistungsstaffelung vorzunehmen: leichtere Wanderungen stehen am Anfang, die mehr Konditionen erfordernden am Ende.

In dieser Reihe kann auch das »Allgäu-Wanderbuch« entliehen werden.

Das neue Haus



Kölner Haus auf Komperdell mit Anbau (vorne); im Hintergrund Kaunergrat

Foto: 4. 12. 1982



Das erweiterte und renovierte Kölner Haus mit Lausbachtal und Furgler im Hintergrund

Foto: 4. 12. 1982

Freunde und Partner Zukunftsperspektiven für DAV und Serfaus

Der Um- und Erweiterungsbau des Kölner Hauses ist abgeschlossen und wurde termingerecht zum Beginn der Wintersaison 1982/83 übergeben.

Durch diese Baumaßnahme wurden die Möglichkeiten der Nutzung innerhalb des Hauses erheblich erweitert. Die durch den Anbau im Altbau verlorengegangenen Zimmer wurden großzügig ersetzt. Im Lagerbereich wurde zwar die gleiche Platzzahl beibehalten, jedoch durch die Unterteilung in ein 10-Bett-, ein 8-Bett- und zwei 4-Bett-Lager eröffnen sich eine Reihe besserer Belegungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurde für die Lager ein zusätzlicher Waschraum mit Dusche installiert, obwohl auch die Lagerräume selbst mit Waschtischen ausgestattet sind. Auch der Gaststubenbereich gestattet neben dem separierten Raum für Hausgäste in den Abendstunden die Nutzung durch mindestens zwei unterschiedliche Gruppen mit andersartigen Interessen. Die Zuordnung von 5 Damentoiletten, 2 Herrentoiletten und 6 Urinalen läßt hier aufgetretene Nöte der Vergangenheit angehören. Den Gästen aus den Bettenzimmern stehen 4 WC's und 2 Duschen zur Verfügung. Dabei wurden im Zuge der Bauarbeiten auch die Räume im Altbau renoviert. Dem Personal sind in Zukunft vier 2-Bett-Räume mit eigenen WC's und Dusche bei gesondertem Zugang zugeordnet. Die Bewirtschaftung des Hauses wird durch eine neue Küche mit den zugehörigen Nebenräumen erleichtert. Der ganzjährige Kochbetrieb erfolgt energiesparend mit dem umweltfreundlichen Flüssiggas statt der bisherigen Ölverbrennung.

Das erforderliche Klärwerk mit einer Nennbelastung von 450 Einwohnergleichwerten wurde nach modernsten Gesichtspunkten unterirdisch hergestellt und tritt optisch im Landschaftsbild überhaupt nicht in Erscheinung. Nach Entfettung der Abwässer werden diese zunächst biologisch und dann chemisch geklärt. Dabei wird auch die wesentliche Phosphatausfällung erreicht, so daß die Vorflut tatsächlich nur noch mit sauberem, klarem Wasser beschickt wird. Die notwendige Beheizung der Anlage erfolgt durch die Abwärme der Kühlmaschinen. Diese Baumaßnahme stellt sicherlich einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz dar.

Aber auch die Wasserversorgung des Objektes wurde komplett überarbeitet. So wurde vernünftigerweise ein Wasserverbund mit dem benachbarten Versorgungsnetz der Seilbahn hergestellt. Die durch Witterungseinflüsse stark beschädigte Quelfassung ist nunmehr erneuert und dabei ein wenige Meter daneben befindlicher Quellaustritt miteinfaßt. Mit großer Sorgfalt wurde bei diesen Arbeiten beachtet, daß eine Aufnahme von Oberflächenwasser ausgeschlossen wird und alle Hygieneanforderungen erfüllt sind.

Die Mühen der Bauarbeiten sind die von gestern und damit vergessen. Nicht vergessen werden sollte allerdings die gute Zusammenarbeit mit den Serfausern. Die Gemeinde Serfaus mit ihrem Bürgermeister an der Spitze als zuständige Behörde half uns bei dem Genehmigungsverfahren und der Baudurchführung auf wirklich unbürokratische Art

und Weise. Auch die Arbeiten beim Wasserverbund wurden von seiten der Seilbahn erfreulich geräuschlos mit Rat und Tat unterstützt. Ein besonderes Lob sei auch den Serfauser Handwerkern gewidmet, die nicht nur gute Arbeit leisteten, sondern auch bewiesen, daß ein gegebenes Wort noch immer seinen Wert hat. Unsere Nachbarn ertrugen die durch diese Baumaßnahme gegebene Unbill gelassen und still. Wir bauten unter Freunden und Partnern in guter Nachbarschaft und danken ihnen hierfür.

Wenden wir uns nach Erledigung dieser Baumaßnahme nun wieder unseren eigentlichen Aufgaben in unserem Arbeitsgebiet zu: dem Umwelt- und Landschaftsschutz mit Problemen, die uns noch lange beschäftigen werden.

Wenn die Bewältigung dieser Aufgaben Aussicht auf Erfolg haben soll, so ist dies nur in enger Zusammenarbeit mit den Serfausern möglich und auch sinnvoll; denn es ist in erster Linie ihre Heimat und ihr Zuhause. Es ist auch nicht außer acht zu lassen, daß die Serfauser bei allem die Hauptlast zu tragen haben. Wir können und müssen im Rahmen unserer Möglichkeiten nur helfen und unterstützen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der überaus größte Teil des jährlichen Einkommens der Serfauser Bevölkerung zur Zeit durch winterlichen Fremdenverkehr verdient wird! Leider ist demgegenüber der Sommerbetrieb noch immer schwach — unge rechtfertigt von der Landschaft her, wenn man an die herrlichen Bilder des Frühlings, Sommers oder Herbstes denkt —. Alternative Einkommensmöglichkeiten sind kaum gegeben, da Industrie im gesamten oberen Inntal nur dünn angesiedelt ist oder ganz fehlt. Auch die Landwirtschaft hat es ausge-

sprochen schwer in diesen Höhenlagen, und es wird ihr durch die Konkurrenz der Betriebe in Tallagen und Niederungen mit wesentlich leichteren Voraussetzungen nicht gerade einfach gemacht. Die Einkünfte aus dem Fremdenverkehr sind somit für die Bevölkerung schlechthin ihr Broterwerb, ein Broterwerb, der unter dem Aspekt der augenblicklichen weltwirtschaftlichen Rezession durchaus nicht risikofrei ist. Eine breitere Einkommensbasis durch Anhebung des sommerlichen Fremdenverkehrsgeschäftes kann daher nur wünschenswert sein.

Das Instrumentarium für eine derartige Verbesserung ist im Dorf selbst zweifellos gegeben. Neben den erforderlichen Unterkunftsmöglichkeiten und Gastronomien stehen eine Vielzahl von sommerlichen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten wie Schwimmen, Tennis, Mini-golf, Reiten, Sport und Spaziergänge zur Verfügung. Reichhaltige Ausflugsmöglichkeiten erhöhen die Attraktivität. Wie aber sieht es in den Höhen aus, den Hochlagern, um die sich naturgemäß besonders der Alpenverein bemüht?

Der winterliche Skilauf hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Massensport entwickelt, der in seinem Ausmaß und in seinen Anforderungen alles Vorausschaubare ad absurdum führen mußte. Er verlangt heute nicht nur technisch einwandfrei präparierte Pisten, sondern auch geeignete Aufstiegshilfen, die außerdem noch so ausgelegt sein müssen, daß sie dem Massenansturm von Touristen genügen. Erst dieser Pistenlauf, der heute auch nach den Erkenntnissen des Hauptver-eines der Anfang jedes Skilaufes ist, ermöglichte zusammen mit dem Ausbau der Talorte die Aufnahme derartiger Menschenmassen, die hier im Hochge-

birge sich von dem Streß der Industrieballungszentren erholen wollen. Man möge sich einmal vorstellen, was passieren würde, wenn sich eine solche Vielzahl von Touristen unkontrollierbar, häufig bar jeder Hochgebirgserfahrung, frei auf ungesicherte und unpräparierte Schneeflächen bewegen würde! Die Zahl der Verirrten, der Kältetoten und Lawinopfer würde in's Unermeßliche steigen. Vielen mag diese Art Skisport aus gesundheitlichen Gründen bedenklich erscheinen, und er hat ja auch tatsächlich seine Auswüchse. Aber hier bietet der in den letzten Jahren sich immer mehr entwickelnde gesündere Skilanglauf zweifellos eine Alternative.

Diese Entwicklungen mußte Serfaus mitmachen, wenn es gegenüber den anderen Skiorten konkurrenzfähig bleiben wollte. So besitzt es heute ein beachtliches Netz von Skianlagen aller Art, die sich sehen lassen können und es in die Reihe der besonders gefragten Wintersportorte stellte.

Leider waren zur Errichtung dieser Anlagen an einigen Stellen erhebliche Baumaßnahmen unumgänglich, die nun ihre Wunden in der Landschaft hinterlassen haben, vor allem im Sommer nach dem Abtauen des Schnees zutage treten und dann sich nachteilig auf den Sommertourismus auswirken.

Da sind zunächst die Aufstiegshilfen, besonders in Form von Schleppliftanlagen. Es sind nun einmal technische Bauwerke, die durch nichts wegzudiskutieren sind. Allerdings muß bescheinigt werden, daß sie im Bereich des Lader Moores und der Masner Alm so angelegt wurden, daß sie nicht sonderlich auffallen. Anders sieht es freilich bei den durch Erdbewegungen betroffenen Flächen aus, die ihres natürlichen, vielfältigen Bewuchses beraubt sind. Die

Seilbahn als direkter Verursacher hat hier die Auflage zur Wiederbegrünung, kommt diesem Auftrag auch sehr ernsthaft nach, wird aber noch Jahre benötigen, bis alles wieder hergerichtet ist. Dabei hat sie in der Tat mit einer Unzahl von Schwierigkeiten aufgrund der Höhenlage zu kämpfen, und es ist sicher nur ein Trost, wenn durch diese Arbeiten auf lange Zeit Arbeitsplätze gesichert werden.

Garniert wird diese Sanierung auch noch von einem ganzen Fächer teilweise scheinbar konträrer wissenschaftlicher Auffassungen. Einige Botaniker erklären, es wäre das beste, überhaupt nichts zu tun und die Flächen sich selbst zur Begrünung zu überlassen, und rechnen allerdings dabei mit einem Zeitraum bis zu 200 Jahren. Demgegenüber weisen jedoch Geologen auf die erhebliche Gefahr zusätzlicher Erosionsschäden hin, würde man die Oberfläche ohne Bewuchs ungeschützt liegen lassen. Andere Botaniker befürchten, daß durch die Aussaat nicht heimischer Gräser die Gefahr der Verfremdung der gesamten botanischen Struktur entsteht, da viele Pflanzen nur in Symbiose mit diesen einheimischen Gräsern gedeihen. Erschwerend wirkt sich außerdem noch der Mangel an Humus auf diesen Rohböden aus, und zusätzlich die durch die winterliche Schneeverdichtung gegebene Verkürzung der Vegetationsperiode. Wenn man ferner bedenkt, welche differenzierte Anforderungen alpine Stauden an ihren Standort und die Bodenverhältnisse stellen, so wird man sich der Schwierigkeiten noch bewußter. Da gibt es Liebhaber trockener, alkalischer Böden mit wenig Humus, andere wieder wollen in satten Humuspolstern gedeihen und dabei auf saurem Untergrund stehen, bei anderen wieder mischen sich die Bedürfnisse geradezu

entgegengesetzt, wobei dann auch noch die Liebe zu Sonne oder winterlichem Schnee von Pflanzenart zu Pflanzenart unterschiedlich sein kann.

Das Ideal wäre sicher, eine einheimische, anspruchslose mit fast jedem Standort zufriedene Pflanzengattung zu finden, deren Samen in landwirtschaftlichen Betrieben zu ökonomisch vertretbaren Preisen heranzuziehen und diesen dann auszusäen. Diese Pionierpflanzen in Monokultur würden im Laufe der Zeit über die Samenwanderung durch den natürlichen Bewuchs für den vorgegebenen Standort ersetzt. Wer aber benennt die hierfür geeignete Pflanzenart, und wer ist bereit, die landwirtschaftliche Erzeugung mit hohem Risikofaktor zu übernehmen? Ohne wissenschaftliche und wirtschaftliche Unterstützung ist dies ausgeschlossen!

Eine gewisse Chance für eine richtige und gelungene Wiederbegrünung ist in dem oft bekundeten Interesse an unserem Arbeitsgebiet durch die verschiedensten Universitäten und deren Forschungsergebnissen zu sehen. Durch ihre Untersuchungen kennen diese seit Jahrzehnten Komperdell, da sie den noch immer gegebenen Pflanzenreichtum schätzen; denn man muß sich darüber im klaren sein, daß nur eine relativ kleine Fläche des Gesamtgebietes durch Baumaßnahmen betroffen wurde, wovon allerdings zwangsläufig wiederum ein Teil besonders augenfällig ist. Die Arbeiten dieser botanischen Institute auf in der Praxis durchführbare Lösungen der Problematiken von Wiederbegrünungen zu lenken, wäre von höchstem Nutzen und würde helfen, manch bitteren Rückschlag zu vermeiden.

Das Interesse der Seilbahn, ihre Auflagen zur Wiederbegrünung zu erfüllen,

und das seit Jahren zu beobachtende Bemühen des Serfauser Fremdenverkehrsvereins, im Sommer mehr Gäste in's Dorf zu holen, ist durchaus in einer gewissen Abhängigkeit voneinander zu sehen. Hinzu kommt, daß auch der Serfauser seine Heimat liebt und ebenso ungern blanke Halden betrachtet wie wir dies zu Hause bei uns tun.

Diese Bestrebungen und Wünsche dort gehen durchaus konform mit unserem Interesse zur Landschaftserhaltung und, wo erforderlich, -erneuerung, damit auch unsere Nachfahren noch diese herrliche Natur erleben können. Dieser Alpenraum hat nach allgemeiner Auffassung die Grenzen der Belastbarkeit durch technische Eingriffe erreicht. Er muß nicht nur als Lebensraum der dortigen Bevölkerung, der Pflanzen- und Tierwelt erhalten werden, sondern seine Aufgabe im klimatischen Gefüge Europas erfüllen können. Darüber hinaus ist er im Sommer wie im Winter lebenserhaltender Erholungsraum für Millionen Menschen. Es ist sicher nur ein schlanker Grat zwischen Technik und Natur; aber er ist mit Vorsicht begehbar.

Unser Arbeitsgebiet oder das Gemeindegebiet von Serfaus ist nur ein kleines Teilstück des Alpenraumes. Wenn es uns aber gelingt, vorbildliche Verhältnisse in allen Bereichen und während des ganzen Jahres zu schaffen, wird dies sicherlich Ausstrahlungskraft und Signalwirkung über unsere Grenzen hinaus haben.

Gehen wir mit den Serfausern gemeinsam an diese Arbeit, als Freunde und Partner!

H. A. Herrmann
(Techn. Hüttenwart)

CROSSLAUF '82



Gewonnen hat wie jedes Jahr der/die Schnellste!

Fotos: M. Benzinger

Alpinistentreffen 1982

Innerhalb weniger Stunden hatten Mitglieder aus Kletter- und Tourenguppe die Festhalle zu Abenden in eine mit Herbstlaub geschmückte Budenlandschaft verwandelt. Je eine selbstgebaute Bühne für Musiker und die Talkshow wurden errichtet. Besonders hatte sich hier wieder Peter Knüppel um die Gestaltung gekümmert.

Der äußere Rahmen war also für ein erfolgversprechendes Fest hergestellt und so konnten die Teilnehmer aus 23 eingeladenen Sektionen des Verbandes ein buntes Programm erwarten.

Für die Talkshow begrüßte ich Hermann Schwietering als ersten Gast. Hermann plauderte »frei von der Leber« aus seinem langen, erfolgreichen Bergsteigerleben und hatte bei seinen gestenrei-

chen Schilderungen die Lacher auf seiner Seite. Hervorragend wurde auch die junge Generation von Florian Schmitz und Freundin Gundl vertreten. Ihre Einstellung zum Bergsteigen hatte ein überaus positives Echo unter den Zuhörern hervorgerufen.

Ebenso sicher wie in Steilwänden, bewegten sich die Freunde auf dem Tanzboden. Dabei gab es keine lange Diskussion über Rotpunkttechnik, hier war »anpacken« erlaubt.

Im eigens aufgestellten Zelt für die Tombola waren brauchbare Gewinne ausgestellt, die alle ihren Liebhaber fanden. Es wurden auch wieder einige wertvolle Preise gestiftet, wofür sich die Organisatoren an dieser Stelle nochmals bei unseren Gönnern bedanken!



Foto: M. Benzinger

Traumhaft schöne Bilder führte Dieter Siegers bei der Diashow vor. Motive im heißen Wüstensand der Sahara wechselten sich mit denen in klirrender Kälte des Eises in Alaska und schroffen Wänden der Alpen ab. Dazu die passende Musikuntermalung; das Publikum war begeistert.

Da wäre noch einiges zu den erwähnten Buden zu berichten. Die Sektion Krefeld hatte in der Budenreihe einen Infostand errichtet und teilte so etwas über ihr Vereinsleben und bergsteigerische Aktivitäten mit. Dazu gab es als besondere Gaumenfreude »Fettgebackenes«, was

an Ort und Stelle frisch zubereitet wurde.

Freunde der Düsseldorfer Sektion Touren- und Klettergruppe hatten ebenfalls fürs leibliche Wohl gesorgt. Zwischen Gulaschkanone, Reibekuchenpfanne und Würstchenkessel standen Fässer mit begerhtem Gerstensaft gefüllt, welcher die ohnehin schon gute Stimmung von Stund' zu Stund' noch steigerte.

Am nächsten Morgen waren wieder viele Helfer beim Abbau zur Stelle. Wir waren uns für ein Alpinistentreffen 1983 einig.

Günter Kobiolka



Foto: M. Benzinger

Gebt dem Gletscherski keine Chance!

Vorlage zur Mitgliederversammlung 1983 am 12. März 1983

Tagesordnungspunkt 11 »Stellungnahme zu Gletscherskigebieten«

Obwohl der Alpenverein sich für Natur- und Umweltschutz stark macht, geht die Erschließung der Gletschergebiete in den Alpen weiter, teilweise unterstützt aus unseren eigenen Reihen. Nach dem Grundsatzprogramm des DAV soll der Seilbahnbau auf die bereits erschlossenen Gebiete beschränkt werden und ein vorrangiges Ziel die Erhaltung der alpinen Naturlandschaft sein. Eine direkte Einflußmöglichkeit bzw. einen Rechtsanspruch hat der AV nur bei Ankauf der Gletschergebiete, wie es teilweise bereits geschehen ist. Ein starkes Stück aber ist, daß der AV auf der anderen Seite die Gletscherskigebiete durch Aktivitäten der Skiabteilungen vieler Sektionen und durch Werbung in seinen Zeitschriften unterstützt.

Bereits bestehende Gletscherskigebiete sind z. B. Schnalstal, Stubai, Rettenbachferner, Kannertal und einige Seilbahngebiete in den Westalpen. Das neueste Projekt ist das Tiroler Pitztal, die dritte Gletschererschließung im Umkreis von 20 km. Eine kostendeckende Auslastung wird wohl nie erreicht werden, und dafür wird mit Straße, Parkplatz, Tunnel, Liftanlagen und vielleicht dem Zuschütten und Einebnen von Gletscherspalten jede Menge Natur unwiederbringbar zerstört. Und das in einer Zone, die besonders labil ist und empfindlich gegenüber mechanischen Eingriffen. Das ist aber noch nicht alles, hinzu kommt der Tourismus, den das Gletscherskifahren in das schöne und ruhige Pitztal nach sich zieht: bisher

noch ziemlich ursprünglich in seinem Charakter, werden Straßen, Appartements und Hotels das Tal entscheidend verändern.

Auf dem letzten Bundesjugendleiter-Tag in Tübingen wurde die Resolution beschlossen, Gletscherskigebiete zu meiden und keine Werbung dafür zu machen. Damit es nicht bei diesem Appell bleibt, wollen wir auf der Mitgliederversammlung im März einen Antrag stellen, nach dem die Sektion sich verpflichtet, keine Veranstaltungen in Gletscherskigebieten durchzuführen und den Mitgliedern nahezu legen, diese Gebiete zu meiden. Diese Verpflichtung würde eine Entwicklung in diese Richtung von vornherein verhindern und hätte Signalwirkung auf die entsprechenden Stellen in Österreich. Wenn wir alle nicht mehr mitmachen und somit einen Rückgang der Besucherzahlen in den Gletscherskigebieten erreichen, ist das eine Möglichkeit, die weitere Zerstörung des Alpenraums aufzuhalten.

Für die Jugend des Deutschen Alpenvereins Sektion Rheinland Köln

Georg Klein



JAHRESBERICHTE 1982

Alpinistengruppe

Das Jahr 1982 begann mit einem Erfahrungsaustausch über Bergausrüstung. Weitere Themen dieser Art auf den monatlichen Fixtreffen waren Knoten- und Anseiltechniken, Gefahren beim Sommerbergsteigen und Diavorträge über das Montblanc-Gebiet, eine Tauchreise ins Sinai und den Dolomitenhöhenweg Nr. 1. Ein Abend über Phototechnik bereitete eine Photowanderung im Bergischen vor, welche dann an einem weiteren Abend ausgewertet wurde.

Geklettert wurde in den hinlänglich bekannten Gebieten von Ratingen, Eifel und Morgenbachtal. Vier große Wanderungen wurden unternommen. Im Frühjahr die traditionelle Vennwanderung und eine Photowanderung unter sachkundiger Leitung. Im Herbst — mittlerweile auch traditionell — eine genußreiche Zweitageswanderung durch die Südeifel und eine Wanderung im Gebiet der Hohen Acht.

Sportliche Akzente setzten wir im Frühsommer mit einem Trainings-Gepäckmarsch zur Vorbereitung auf die Sommerferien und mit einem Orientierungslauf im Herbst durch den Dünnwalder Busch.

Jürgen May

Jugend

Die Jugend der Sektion besteht zur Zeit aus der Jugend I für die 10—13jährigen unter der Leitung von Uta Wallersheim und Antje Stempel, der Jugend II (13—18 Jahre), die Gaby Soika und Stefan Müller leiten, der Jugend III (ab 16 Jahre) mit Burkhard Frielingsdorf an der Spitze und der Jungmannschaft (18—25 Jahre), die Olaf Breidt und Georg Klein gemeinsam leiten.

1982 hat es bei der Zusammensetzung der Gruppen eine Änderung gegeben. Da die Mitglieder der bisherigen Jugend II 1982 überwiegend die Altersgrenze von 18 Jahren erreicht hatten, wurde beschlossen, diese Gruppe in ihrer bisherigen Form beizubehalten und sie in Jugend III umzubenennen. Im August wurde dann eine neue Jugend II ins Leben gerufen.

In allen 4 Gruppen fanden 1982 regelmäßige Gruppenabende und Wochenendaktivitäten statt.

Im folgenden ein kurzer Auszug aus den Jahresberichten der einzelnen Gruppen:

Bei den Gruppenabenden beschäftigte sich die Jugend I unter anderem mit dem Bau von Brustgurten, der Knotentechnik, der Flora und Fauna der Alpen sowie der Entstehung von Gebirgen. Weiterhin standen Schlittschuhlaufen, Schwimmen, ein Besuch im Händchen-Theater und Bastelabende im Programm.

In der Jugend II gab es nach der Gründung im August u. a. Gruppenabende über alpine Gefahren, Erste Hilfe, Wetterkunde und Karte und Kompaß. Auch die Weihnachtsfeier fehlte nicht.

In der Jugend III fanden 20 Gruppenabende zu Themen wie Geologie, Ausrüstung, Lawinenkunde, alpine Gefahren und Umweltschutz statt. Hierzu kamen weitere Aktivitäten wie Kerzengießen, Schwimmen, Besteigung des Fernmeldeturms, Spielabende und Diavorträge.

In der Jungmannschaft gab es neben alpinen Themen einen Vortrag von Amnesty International, Diskussionen über den Bundesjugendleitertag 1981, das Kölner Haus und verschiedene andere Themen. Es folgten Diavorträge, ein Fotowettbewerb und zum Abschluß eine Weihnachtsfeier.

Außerdem traf sich an mehreren Terminen eine Umweltgruppe, die sich mit Problemen des Natur- und Umweltschutzes (z. B. Klettergarten Nordeifel) befaßte.

An Wochenendaktivitäten gab es eine Karnevalsfete aller Gruppen in Blens, Kletterkurse in Bruchhausen, in der Pfalz und in Blens, sowie Kletterwochenenden im Morgenbachtal und im Ith. Im Herbst gab es eine Fahrradtour an die Aggertalsperre. Regen Zuspruch fanden die Höhlenfahrten im Frühjahr und Herbst nach Belgien. Einige Mitglieder nahmen außerdem an einer Höhlenexkursion zur Salzgrabenhöhle in den Berchtesgadener Alpen teil. Vor den Sommerferien wurde wiederum ein Bergrettungswochenende in Blens abgehalten.

Zu Pfingsten haben wir mit Jugend I und II am Zeltlager des Sektionsverbandes in Rüthen teilgenommen.

In den Sommerferien führte je eine Gruppenfahrt in die Zillertaler Alpen und nach Norwegen.

In den Herbstferien fand eine Fahrt mit Teilnehmern aus allen Gruppen in den Ith statt. Als Quartier hatten wir die Kan-

steinhütte der Sektion Hannover. Die Stimmung war trotz des täglichen Regens gut.

In den Weihnachtsferien führte eine Gruppenfahrt zur Hohwaldhütte der Sektion Bergfreunde Saar. Diese Hütte liegt in den mittleren Vogesen auf einer Höhe von ca. 950 m. Trotz (oder wegen?) der schlechten Schneelage kamen alle Teilnehmer gut ins neue Jahr.

Ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit waren die Fortbildungsmaßnahmen für Jugendleiter sowie die Ausbildung angehender Jugendleiter. Wir haben wiederum mit mehreren Jugendleitern an Schulungen der Landesjugendleitung teilgenommen. Hierbei wurden Themen wie Pädagogik, Spiele in der Gruppe, Motivieren und Aktivieren sowie Felstechnik und Eistechnik behandelt. Außerdem haben wir am Landesjugendleitertag in Winterberg teilgenommen.

Eine Besprechung der Gruppenleiter fand im November auf der Elberfelder Hütte im Sauerland statt. Hierbei konnten die speziellen Probleme unserer Gruppen eingehend diskutiert und das Rahmenprogramm für das kommende Jahr festgelegt werden.

Während des Sommers wurden von Mitgliedern der Jugendgruppen zahlreiche Bergtouren aller Schwierigkeitsgrade unternommen.

Die Jugendzeitung Yeti erschien 1982 mit 2 Ausgaben.

Zum Schluß möchte ich mich bei unseren Jugendleitern für ihre Arbeit bedanken, die meist sehr viel Freizeit beansprucht. Die Tätigkeit unserer Gruppen wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungen alpiner und nichtalpiner Art im neuen Jahr fortgesetzt.

Dieter Kretzschmar

Klettergruppe

Unser Kamerad Peter Feibel ist im vergangenen Jahr von uns gegangen. Er starb da, wo wir unser Glück suchen.

Das Jahr 1982 begann mit dem Kletterkurs für Anfänger. Daran schloß sich eine Ausbildung an, die allein der Sicherheit am Berg dient und dazu beiträgt, Unfälle mit Hilfe von bestimmten Techniken des Bergrettungswesens zu verhindern. Wer sich noch besonders gut in »Schwung« bringen wollte, hatte mittwochs beim gemeinsamen Training genug Gelegenheit.

Zu Pfingsten startete eine Gruppe, nun schon das zweitemal, ins jugoslawische Velebit-Gebirge. Optimale Bedingungen boten sich an, z. B. Zelten am Mittelmeer, Klettern an sonnigem, festem Fels in herrlicher Landschaft. In der Paklenica-Schlucht beobachteten wir auf dem Anica Kuk-Gipfel den Flug von mindestens 10 Adlern, die dort im Naturschutzgebiet frei leben. In der nächsten Gletscherspalte wird das Velebit-Gebirge vorgestellt. In den Sommerferien fanden die Kletteraktivitäten in Einzelaktionen und nicht in der Gruppe statt. Aus der Natur der Sache findet sich jede Seilschaft und setzt sich seine Grenzen, deren Scala in allen Schwierigkeitsgraden liegen kann.

Obwohl der Alpenraum im Gegensatz zu heimatlichen Gebieten im vorigen Jahr nicht mit Wetterfreuden gesegnet war, kamen doch viele Touren zusammen. Sie alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

An Veranstaltungen fanden statt:

Das Frühlingsfest gab den Auftakt, im Herbst schlossen sich traditionell der Crosslauf und das Alpinistentreffen an.

Die »Klettersaison« wäre damit eigentlich zu Ende gewesen, wenn uns nicht die freudige Nachricht der Besteigung des höchsten Berges auf dem amerikanischen Kontinent, der Aconcagua, übermittelt wurde.

Abschließend möchte ich allen Freunden aus unserer Gruppe und dem Vorstand meinen Dank aussprechen, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben, und wünsche ein gutes und gesundes Kletterjahr 1983.

Otti Stotzem

Skigruppe

Von der Sektion Köln wurde in der Zeit vom 19. 02. bis 06. 03. 1982 eine Winterfahrt in die Dolomiten durchgeführt. Standquartier war der kleine Gasthof Valentini am Sellajoch. Obwohl dieses Gebiet seit 1972 von der Skigruppe angefahren wird, ergeben sich immer wieder neue Möglichkeiten. Auch von den Gemeinden wird viel für die Pistenpflege getan. Nach dem Ausbau des Skipfades durch die Steinerne Stadt zur Piste wurde jetzt auch ein Sessellift von Lupo Bianco zum Pordoi installiert, der die oftmals schneearme und vereiste Piste am Wildbach nach Canazei entbehrlich macht. Die Sallarundtour verkürzt sich damit um eine Stunde, so daß dafür die genußvolle schwarze Abfahrt vom Portavescovo nach Arabba zeitlich gut eingeplant werden kann. Die Schnee- und Wetterverhältnisse waren ideal, so daß jeder skiläuferisch voll auf seine Kosten kam.

Erfreulicherweise hat auch das Fahren im ungespurten Gelände nach anfänglichen Schwierigkeiten immer mehr Zustimmung gefunden. Die Skigruppe setzte sich aus 7 Mitgliedern der eigenen Sektion und 8 Mitgliedern benachbarter Sektionen zusammen.

Die Winterfahrt 1982/83 führt wieder in die Dolomiten.

Kurt Gleiß

Sportgruppe

Auch vergangenes Jahr trafen sich jeden Dienstag abend 30 bis 40 Mitglieder der Sportgruppe im Müngersdorfer Stadion, um gemeinsam Sport zu treiben. Das Programm eines solchen Sportabends besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, Gymnastik in der Halle oder ein leichtes Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Cirkeltraining. Den Abschluß bildet ein viertelstündiges Volleyball-Spiel. Im Winter wird dann noch zusätzlich Skigymnastik mit eingebaut.

Besonders konditionsstarke Sportler haben vor diesem Programm bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert.

Das Sportprogramm wird nun schon seit 28 Jahren von unserem Sportlehrer, Herrn H. Brinkmann, zusammengestellt und durchgeführt.

Unserer Sportgruppe gehören sowohl Männer als auch Frauen an. Es sind in der Hauptsache die mittleren Jahrgänge vertreten.

Wer noch Zeit und Lust hat, trifft sich nach dem Sport auf ein Glas Kölsch beim »Stammtisch«.

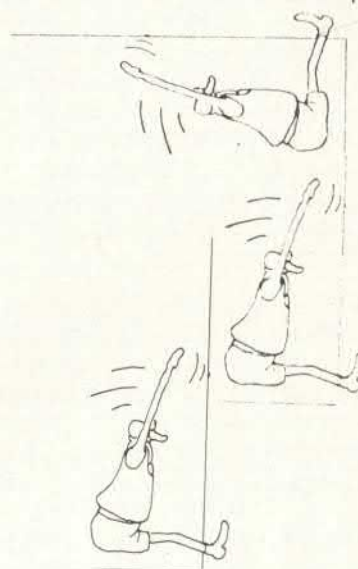
Im Sommer haben wir eine »Familien-Radtour« nach Blens bei starkem Gegenwind unternommen. Um so besser lief dann die Rückfahrt am Sonntag wieder nach Köln.

Zum verlängerten Allerheiligen-Wochenende haben wir uns auf einem Bauernhof im Sauerland einquartiert und von dort aus Wanderungen unternommen.

Auch ein Theaterbesuch im kölschen Milieu stand im Herbst auf dem Programm.

Eine große Zahl unserer Teilnehmer ist nun schon sehr lange dabei und wir hoffen, daß wir noch viele Jahre in dieser harmonischen Gemeinschaft Sport treiben können!

Karin Spiegel



Tourengruppe

1982 hat unser Tourenprogramm wieder großen Anklang gefunden. 97 Mitglieder haben an den ausgeschriebenen Hochgebirgswanderwochen teilgenommen. In den »Gletscherspalten« werden die Berichte über die durchgeführten Touren veröffentlicht. Für das Jahr 1983 sind wieder 13 Touren vorgesehen (s. Programmbeilage 3/82).

Wie immer, haben wir uns bemüht, ein vielfältiges Programm zusammenzustellen. Wir hoffen, daß uns das gelingen ist und daß jedes interessierte Mitglied in diesem Programm eine Tour findet, die seinen Wünschen entspricht. Die für 1983 ausgeschriebenen Touren führen wieder in verschiedene Gebirgsgruppen und sind unterschiedlich schwierig. Es gibt sowohl die Bergwanderung auf markierten Wegen als auch Touren, die Eiserfahrung und Kondition erfordern. Leider haben die für 1982 vorgesehenen Seniorenwanderungen nicht den erwarteten Anklang gefunden, obwohl die Wanderführerin Frau Gertrud Völker sich große Mühe gab.

Auch unsere Konditionswanderungen, die als Training für die Teilnehmer an Hochgebirgstouren durchgeführt wurden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. 1982 haben insgesamt 859 Personen an unseren Konditionswanderungen teilgenommen.

Zu unseren traditionellen Mehrtageswanderungen im Sauerland, der Eifel und im Pfälzerwald konnten wir im Jahr 1982 erstmals eine weitere Wanderung »zu der Hohen Rhön« anbieten, sie wurde mit 30 Bergfreunden erfolgreich durchgeführt.

Mehr und mehr sieht unsere Gruppe ihre wichtigste Aufgabe darin, die Touren Teilnehmer und Bergfreunde im Alpintraining auf das Hochgebirge vorzubereiten. Das Alpintraining beschränkt sich nicht nur auf eine Einführung in die Technik durch Übungen in heimischen Klettergärten und am Stenzelberg im Siebengebirge. Im Verlauf der Veranstaltungen machen wir insbesondere die Teilnehmer mit den Gefahren im Gebirge vertraut, geben Hinweise auf richtiges Verhalten im Gebirge im allgemeinen und im Zusammenhang mit alpinen Gefahren im besonderen. Darüber hinaus beraten wir die Teilnehmer in Bezug auf eine zweckentsprechende Ausrüstung.

Auch die Teilnehmerzahl an unserem Alpintraining ist von 345 Personen im Jahre 1981 auf 385 in 1982 gestiegen, bei gleicher Anzahl der Veranstaltungen. Im Hinblick auf die immer wieder vorkommenden Bergunfälle sind wir ständig bemüht, das Alpintraining zu intensivieren und damit zu einer Verminderung der Unfallzahlen beizutragen.

1983 bietet unsere Gruppe der Sektion eine neue Veranstaltung an, und zwar am 20. Februar »Verhalten und Gehen im Gelände«. Mit diesem wichtigen Angebot wollen wir alle Bergwanderer und Bergunerfahrene ansprechen und ihnen zu mehr Sicherheit verhelfen.

Abschließen möchte ich den Bericht über meine Gruppe mit dem Dank an die Freunde, die mit ihrer Hilfe zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben.

Eduard Stöppler

Wandergruppe

Von der Wandergruppe wurden im Jahre 1982 insgesamt 43 Wanderungen durchgeführt. Sie teilen sich wie folgt auf:

- 1 Viertageswanderung
- 3 Dreitageswanderungen
- 1 Zweitageswanderung
- 5 Treffen der Senioren zu Wanderungen und Kaffeeklatsch
- 1 Busfahrt zum Dünsberg und Gemeinschaftswanderung mit dem Dünsbergverein und dem Westerwaldverein Köln vom Wettenberg zum Dünsberg, sowie
- 32 sonstige Wanderungen.

Durch unsere Busfahrt und Gemeinschaftswanderung mit dem Dünsbergverein konnten die schon bereits bestehenden Kontakte gefestigt werden. Mitglieder des Westerwaldvereins haben sich bei mir wiederholt für diese schöne Tour bedankt.

Wandergebiete waren Nah- und Fernbereiche, so u. a.: Bergisches und Oberbergisches Land, Nordeifel, Laacher See, Ahr, Westerwald, Mosel, Mittelrhein, Dünsberg, Deutsch-Luxemburger Naturpark und das Hohe Venn.

Als Stützpunkte für Mehrtageswanderungen dienten: Die Jugendherbergen Laacherseehaus, Eupen und Bollendorf, das Schullandheim der Sankt-Georgs-Pfadfinder in Harscheidt-Sierscheidt, ein Hotel in Brodenbach sowie Privatspensionen in Bollendorf.

Insgesamt nahmen an diesen Tages- und Mehrtageswanderungen 808 Wanderfreunde teil. Das entspricht einem Durchschnitt von 19 Personen pro Wanderung.

Einen festen Platz im Programm hatten auch die geselligen Veranstaltungen der Wandergruppe:

1. Mai nach Wanderung Maifeier in Birrenbachshöhe, Wanderung zum Köppel mit gemütlichem Beisammensein, Oktoberfest, Nikolausfeier, und zum Ausklang des Wanderjahres eine Jahres-schlußwanderung.

Im Programm der Wandergruppe bestand im Jahr 1982 ein spezielles Angebot für unsere Senioren. Die Betreuung der Senioren wird auch immer ein wichtiges Anliegen der Wandergruppe bleiben. In unser Programm für das Jahr 1983 wurden einige spezielle Angebote aufgenommen.

Für das Jahr 1983 sind über 40 Tages- und Mehrtageswanderungen geplant. Damit erfüllt die seit etwa 1920 bestehende Wandergruppe, als eine der ältesten Gruppen der Sektion, die laut Satzung gestellte Aufgabe.

Unter Berücksichtigung aller anfallenden Kosten werden die Wandergebiete im Nah- und Fernbereich ausgewählt. Die Wanderungen der Wandergruppe sollen für alle Berg- und Wanderfreunde ein Angebot zur Freizeitgestaltung sein. Die geselligen Veranstaltungen sollen auch in Zukunft ein wichtiges Anliegen der Wandergruppe sein. Durch Gemeinschaftswanderungen sollen die Kontakte zu anderen Sektionen und Vereinen weiterhin aufrechterhalten werden.

Ohne die tatkräftige Gemeinschaftshilfe aus der Gruppe heraus wäre es nicht möglich gewesen, das Jahr 1982 so erfolgreich abzuschließen. An dieser Stelle möchte ich allen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Ich wünsche allen für das Jahr 1983 bei unseren Wanderungen und anderen geselligen Veranstaltungen recht viel Freude.
Eberhard Scheferhoff

Natur- und Umweltschutz

Arbeitsgebiet Samnaun

Im Bereich der Komperdellalpe in Richtung Arrezjoch und Masner haben im Jahre 1981 umfangreiche Erschließungsmaßnahmen für den Pistenskilauf, verbunden mit großflächigen Planierungen, stattgefunden. Die an sich schon recht spärliche Vegetation im Hochlagenbereich wurde auf großen Flächen zerstört. Im Jahre 1982 hat die Seilbahngesellschaft nunmehr mit der Begrünung dieser Flächen begonnen. Ob diese Begrünung erfolgreich ist, wird sich erst in der Vegetationsperiode 1983 zeigen können. In der Regel werden zur Wiederbegrünung nicht standortgerechte Saatgutmischungen verwendet, die zwar in der 1. Vegetationsperiode gut anwachsen, oft aber danach infolge Nährstoffmangel absterben.

Die standortgerechte Hochlagenbegrünung war auch Thema eines Arbeitskreises bei der diesjährigen Naturschutzreferententagung des DAV am 27. und 28. 11. 1982 in Würzburg. Nach Auswertung der dort gefundenen Resultate hoffen wir im Bereich unseres Arbeitsgebietes Samnaun durch Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Fachleuten beratend, evtl. sogar praktisch, tätig werden zu können.

Arbeitsgebiet Rurtal/Nordeifel

Am 21. Januar 1982 erschien in den »Dürerer Nachrichten« ein Artikel, in dem der »Bund Natur und Umweltschutz« eine ganzjährige Sperrung der Rurtalfelsen im Bereich des Naturschutzgebietes »Blenser Felsen« fordert. Unter anderem wird auf großflächige Zerstörungen

der Humusdecke durch den Kletterbetrieb und die Nichtbeachtung des Kletterverbots vom 15. 1.—31. 5. hingewiesen. Von seiten der Kreisverwaltung in Düren ist jedoch nicht beabsichtigt auf diese Forderungen einzugehen und ein allgemeines Kletterverbot zu verhängen. Bezüglich des Kletterverbots ist zu sagen, daß in 1982 wiederum unserem Antrag auf Befreiung vom Kletterverbot, mit Hinweis auf ein in Brutvorbereitungen befindliches Uhu-paar nicht entsprochen wurde. Die Sektion Rheinland-Köln sah sich durch die Beantragung der Befreiung, für die im übrigen nicht mehr der Regierungspräsident Köln sondern jetzt der Oberkreisdirektor Düren zuständig ist, starker Kritik aus den Reihen des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes ausgesetzt. Zur Situation im Jahre 1983 kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts gesagt werden, die Entscheidung des Vorstandes steht noch aus.

Im Jahre 1982 haben sich die Naturschutzreferenten, Hütten- und Kletterwarte am 5. 6. und 9. 10. zu Besprechungen im Rurtal getroffen.

Thema dieser Besprechungen war u. a. ein Gutachten des Geologischen Landesamtes NW über die Rurtalfelsen. Auftraggeber für das Gutachten war die Stadt Nideggen, Veranlassung zum Gutachten war der Abgang größerer Felspartien in der Nähe von Nideggen-Brück.

Das Gutachten hat ergeben, daß die Standsicherheit einzelner Felsgruppen zu Besorgnis Anlaß gibt. Nach Angaben des Geologischen Landesamtes liegen allerdings im Moment keine akuten Ge-

fahrenzustände vor, die eine Sperrung einzelner Felsgruppen erforderlich machen. Vom Vertreter des Geologischen Landesamtes wurde jedoch geäußert, daß es sinnvoll sei, die Felsen einer dauernden Beobachtung zu unterziehen. Die im Rurtal vertretenen Sektionen haben sich angeboten, diese Beobachtung zu übernehmen. Die Rurtalfelsen wurden in Arbeitsgebiete unterteilt, die Sektion Rheinland-Köln hat die Niedeggener Burgwände übernommen. Es wird darum gebeten, daß Kletterer, die an den Felsen irgendwelche Veränderungen feststellen, z. B. Erweiterung von Kaminen, Spalten, Rissen, absturzgefährdete Blöcke usw., diese an einen Verbindungsmann der Sektion, bei der Sektion Rheinland-Köln Herrn Lothar Rest, weitergeben. Von dort erfolgt eine Weitermeldung an das Städt. Forstamt bzw. an das Geologische Landesamt NW.

Ein weiterer Beratungspunkt waren die starken Erosionserscheinungen im Bereich der Blenser Felsen an der Lippley und der Engelsley. Im besonderen die Schlucht an der Engelsley bedarf dringend der Sanierung. Hier sollen Geröllsperrern aus Holz errichtet werden, die dann mit Bodenmaterial hinterfüllt werden. Die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen werden durch die Rurtalsektionen und den Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband getragen.

Um ein unkontrolliertes Anlegen von Trampelpfaden, die u. a. ursächlich sind für die starken Erosionserscheinungen, zu vermeiden, soll vom Wasserbehälter bis zum Rödelsbachtal ein Weg entlang der Felsgruppen angelegt werden, über den die Einstiege bzw. bei der Engelsley die Austiege zu erreichen sind. Der Wegebau wird im wesentlichen aus Naturparkmitteln und einem Zuschuß des Rheinisch-Westfälischen Sektionenverbandes finanziert. Walter Büttgen

Wege

Einen kurzen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres möchte ich Ihnen für das Referat Wegebau hiermit geben.

Bedingt durch die angespannte finanzielle Situation auf allen Gebieten mußte auch im Referat Wegebau auf Kostendämpfung gesehen werden. So darf ich mich besonders für die Unterstützung durch die Bayerwerke Leverkusen bedanken. Die Firma hat uns eine Spezialfarbe für die Pflöckmarkierung besorgt, so daß der Weitwanderweg unterhalb des Martinskopfes im nächsten Jahr eine zusätzliche Markierung erhält. Hierfür waren Materialprüfungen an den Pflöcken erforderlich; für die Farbe mußten Randbedingungen, unter denen die grauen PVC-Kunststoff-Pflöcke im Boden stehen sollten, erforscht werden.

Der Weg zum Arrezjoch, Weitwanderweg 712, ist nach Auskunft von Herrn Tschuggmall in Angriff genommen worden. Wir sind bei den Kosten für diese Arbeit so verblieben, daß wir sie in etwa zwischen Fremdenverkehrsverband, Seilbahngesellschaft und uns gedrittelt haben, so daß wir mit Vorstandsbeschluß vom 28. 9. 82 mit 10000 ÖS bezuschussen werden. Wir haben jedoch zur Bedingung gemacht, daß der Weg nicht als Weg im landläufigen Sinne, sondern nach den Richtlinien des ÖAV bzw. DAV naturschonend angelegt werden soll. Ausdrücklich ist das Schieben mit Raupen verboten. So hoffen wir, auf diesem Wege auch hier einen Beitrag zum Landschaftsschutz in der strapazierten Alpenflora zu leisten.

Neuer AV-Führer Samnaun-Gruppe

Anfang des Jahres erschien unter meiner Mithilfe die zweite Auflage des Samnaunführers vom Bergverlag Rother. Hierbei haben sich Herr Werner und Herr Thoma sehr viel Mühe gegeben, so daß u. a. ein gänzlich überarbeiteter Vorspann — geographisch und geschichtlicher Überblick der Samnaun-Gruppe — sowie z. T. neue überarbeitete Touren- und Kletterbeschreibungen entstanden sind. Die neue Karte im Stil der bekannten Freytag & Berndt Karten im Maßstab 1 : 100000 liegt jeweils als Anlage bei.

Wanderkarten

Die Wanderkarte der Firma Freytag & Berndt im Maßstab 1 : 50000 wurde überarbeitet. Meinerseits empfehle ich für das Durchwandern der Samnaun-Gruppe die vom Kur- und Verkehrsverein Samnaun im Kümmerly & Frey Verlag erschienene Wanderkarte 1 : 25000. Leider hat dies Blatt erst bei der nächsten Neuauflage die genaue Eintragung des Weitwanderweges, jedoch läßt sich zwischen Alp Trida und Heidelberger Hütte in jedem Falle anhand der Karte gut durchwandern.

Alp Trida

Die Alp Trida wird neuerdings von der Familie Plangger aus Pfunds bewirtschaftet. Der Schriftverkehr sollte, da die Alp Trida **samstags** normalerweise geschlossen ist, bei Anfragen über die Luftseilbahn Samnaun — z. Hd. Frau Hölzer —, CH - 7551 Samnaun, erfolgen. Herr Zegg, Direktor des Fremdenverkehrsvereins von Samnaun, sicherte in einem Gespräch auf der Alp Trida am 26. 8. 82 weiterhin gute Zusammenar-

beit im Bereich Samnaun zu. So dürfen wir uns bei ihm recht herzlich bedanken für den Anschluß des Weitwanderweges zwischen Mullersattel und Trider Sattel an den sog. 5-Seen-Weg, so daß zukünftig der Weitwanderweg relativ einfach und landschaftlich reizvoller im Bereich Alp Trida gestaltet wird. In jedem Falle empfehle ich denjenigen, die die Strecke Hexenseehütte — Heidelberger Hütte nicht in einem Tag durchgehen wollen, eine Übernachtung auf der Alp Trida. Sie werden bei einem angenehmen Aufenthalt und guter Küche keineswegs enttäuscht werden. Die Anschlußwege — Abkürzung zur Alp Trida mit der Bezeichnung »Weitwanderweg 712 a« — werden direkt von den »Kircheln« bzw. Trider Sattel zur Alp Trida führen und vom Fremdenverkehrsverein Samnaun erstellt und betreut. Die Ausschilderung hierfür werden wir im Frühjahr liefern.

Schilder

So werden auch in diesem Jahr wieder 23 DAV-Schilder bestellt werden müssen, um teilweise verlorengegangene Bestände zu ersetzen.

Abschließend möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit zwischen den Fremdenverkehrsvereinen und den Hüttenpächtern und bei den vielen hilfsbereiten Bergfreunden unserer Sektion für ihre Unterstützung im Wegebau bedanken.

Manfred Stein

Berner Oberland

Samstagmittag in Fiesch — endlich ist es soweit, unsere Tour im Berner Oberland beginnt. Soeben haben wir auf dem Parkplatz zwischen Autos, Taschen und Tüten die restlichen Utensilien im Rucksack verstaut und fahren jetzt frohen Mutes mit der Eggishornbahn hinauf nach Kühboden, wo vier aus unserer Truppe seit gestern Quartier in der Jugendherberge an der Seilbahnstation bezogen haben.

Nach einem guten Abendessen schauen wir kurz bei einer Veranstaltung in der Seilbahnstation rein und stimmen uns konditionsmäßig bei Polonäse und Tanz auf unsere Tour ein — die Herbergsmutter drückt ein Auge zu, daß wir später als 22.00 Uhr unser Zimmer aufsuchen.

Bei gutem Wetter steigen wir am nächsten Morgen über den Aletschgletscher zur Konkordiahütte auf, in der wir zwei Tage bleiben wollen. Vom Höhenweg um das Eggishorn, der am Märjelsee vorbei zum Einstieg auf den Gletscher führt, können wir einen Blick auf den steil abfallenden, imposant wirkenden Fieschergletscher werfen. Bald ziehen wir in drei Seilschaften den stark ausgeaperten Aletschgletscher hinauf — schnell sind wir geübt im Springen über kleine und größere Spalten. Nach einiger Zeit können wir in der Ferne die Konkordiahütte ausmachen, aber es dauert noch bis wir den Gletscher über die Seitenmoränen verlassen können. Schließlich müssen wir noch eine Eisentreppe mit fast 280 Stufen hinaufsteigen, bis wir die Konkordiahütte erreichen.

Am Montag wird unser Herbert, der leider nicht von Anfang an dabei sein konnte, von 2 Seilschaften am Jungfrau-

enjoch abgeholt, während die übrigen einen faulen Tag einlegen. Bei einem Käsefondue lassen sie sich's gut ergehen und warten sehnlichst auf die Rückkehr der Gruppe, um endlich die Geburtstagsfeier von Rita starten zu können. In der schnell mit Girlanden und Lampions geschmückten Ecke prostern wir dann bei einigen Überraschungen unserem Geburtstagskind zu.

Nach einem Schneefall in der Nacht — wir hoffen, daß das Wetter wieder besser wird — wechseln wir am Dienstag über die Grünhornlücke zur Finsteraarhornhütte über. In der Hütte angekommen, genießen wir bei sonnigem Wetter die herrliche Aussicht auf die vor uns liegende Bergwelt und verfolgen unsere Spur in Schnee und Eis. Endlich können wir uns vor der Hütte auch ein wenig erfrischen — bald ist der Waschplatz umlagert. Am Abend sitzen wir glücklich und zufrieden in großer Runde und schmieden Pläne für die nächsten Tage.

Bei gutem Wetter sollte bei der nächsten Tagestour eigentlich die Gemshornlücke und das Finsteraarothorn unser Ziel sein, aber unterwegs entscheiden wir uns für den Aufstieg auf den Weißnollen. In vielen Serpentinien führt uns der frisch gespurte Weg durch Eis und Schnee zum Gipfel — nach kurzer Rast heißt's den Rückweg antreten — denn wieder tauchen ein paar Wolken auf, aber Gott sei Dank das Wetter hält.

Am Donnerstag starten wir früh, denn unser Ziel ist das Finsteraarhorn. Erste kurze Rast am Frühstückspatz, und dann geht's über verfirnte Hänge zum Hugiattel. Die letzten 150 m Kletterei über schneedurchsetzte Felsen sind bei den heutigen Schneebedingungen nicht ganz einfach und kosten uns viel Zeit — aber wir geben nicht auf. Dank

unserer Ausdauer und Kondition stehen wir schließlich glücklich und strahlend auf dem Gipfel des Finsteraarhorns (4273,9 m) — wir haben den höchsten Gipfel des Berner Oberlandes geschafft. Nach einer langen, aber lohnenden Tour kommen wir spät zurück.

Die Tourenwoche geht leider ihrem Ende entgegen — wir müssen absteigen. Ein interessanter Weg über den steilen und stark zerklüfteten Fieschergletscher führt uns ins Tal zurück. Dabei genießen wir die Blicke auf eindrucksvolle Gletscherbrüche. Bald lassen wir die bezaubernde Eiswelt hinter uns zurück.

Mit einem Besuch im Trödeladen und gemütlichen Picknick im Grünen klingt ein erlebnisreicher und kameradschaftlicher Bergurlaub aus — wir freuen uns auf den nächsten Bergsommer.

Renate Nickmann



8 Jahre Oktoberfest

Samstag, den 2. 10. 1982, Köln HBF; der Wanderführer wettet, da fehlt doch noch einer, den hab ich doch schon vor einer Stunde hier rumschleichen seh'n. Der Zug kommt, Er ist nicht zu sehen. Da — im letzten Moment kommt Er auf den Bahnsteig gerast. Tür zu, Zug ab.

Altenahr, der Zug fährt ab, wo ist »ER«?! Denkste, dahinten kommt Er ja.

Ohne Rücksicht auf die bereits offenen Weinkneipen gehen wir mit einem ziemlichen Zahn auf Harscheid an. Zu früh! Was jetzt? Wanderführer, jetzt bauen wir eine »kleine« Schleife ein! Da, die Ruine Wenzberg steht doch herrlich dort oben in der Sonne. Auf geht's. Der Wanderführer: »Nanu, wo ist denn die Ruine? Die haben wir doch im Nebel direkt gefunden!« Da, plötzlich die Stimme eines Wanderers: »Da ist sie ja!«

Nach der Pflaumenernte im Schloßgarten; auf nach Harscheid, dort wartet ein Fäßchen auf uns. Hurra, wir sind da! Herzlicher Empfang durch unsere Männer und Wanderfrauen, die alles wunderbar vorbereitet haben. Wir stürzen uns mit hängender Zunge auf das leicht angeknackste Fäßchen. Die Stimmung steigt bei Würstchen, Sauerkraut, Salaten, Kuchen, Nageln, Schießen etc.

Es wird dunkel. Wir ziehen in's Haus ein, wo die Damen uns wieder freundlich zur zweiten Jause einladen. Die Musi spielt auf, bis die ersten Ermüdungserscheinungen auftreten.

Sonntag morgens, nach einem opulenten Frühstück, Aufbruch in Richtung Hohe Acht. Um die Mittagszeit — der Wanderführer schlägt ein längere Pause vor. Allgemeines Gemurmel der Damen: »Was, schon wieder eine Pause?« Kurze Zeit später, wir rennen weiter. Die Hohe Acht im Nebel. Also, dann auf »Zur Wilden Sau«, wo wir die Wanderung — jeder nach seinem Gusto — ausklingen lassen.

Es war eine rechte Gaudi, dieses achte Oktoberfest. Möge es noch viele Jahre so weitergehen.

Walter Köbe

Wanderfreunde aus Köln zu Gast beim Dünsbergverein

Gemeinsam zum Hausberg gewandert

Kölner Sektion des Deutschen Alpenvereins zu Gast beim Dünsberg-Verein

Dünsberg

Am Sonntag, dem 26. September, rappelte gegen 5.30 Uhr der Wecker. »Du mußt jetzt aufstehen und zur Arbeit fahren«, dachte ich mir. »Aber nein, es ist ja Sonntag, und die Wandergruppe macht heute einen Besuch beim Dünsbergverein!« Also raus aus dem Bett, die Wandersachen angezogen, gefrühstückt und zur Straßenbahn. Die Abfahrt des Busses ab Neumarkt war für 7.30 Uhr geplant. Die Linie 3 fuhr pünktlich um 6.50 Uhr ab Buchforst. »Aber o weh«, auf der Severinsbrücke lag ein PKW auf den Straßenbahnschienen. Daneben stand eine junge Frau, die sich mit den Händen gestikulierend mit einem Polizisten unterhielt. Da die Verkehrsbehinderung noch länger dauern konnte, machte ich mich zu Fuß auf den Weg zum Neumarkt. Ich kam dort kurz vor der geplanten Abfahrt des Busses an. Durch die Behinderung auf der Severinsbrücke waren nicht alle angemeldeten Wanderfreunde pünktlich am Neumarkt. Eine Viertelstunde später waren wir vollzählig und konnten losfahren. Auf ging's in Richtung Gießen, wo uns am Wettenberg die Wanderfreunde des Dünsbergvereins freudig empfingen. Die Senioren hatten die Gelegenheit mit dem Bus über Burgruine Gleiberg nach Fellinghausen zu fahren. Für uns anderen wurde zunächst eine Wanderung nach Burg Gleiberg geführt. Dort gab uns Edi Will, der Vorsitzende des Dünsbergvereins, einen kurzen geschichtlichen Überblick

Giessener Allgemeine Zeitung
vom 30. Sept. 1982

über die Burg. Weiter ging die Wanderung an der Burgruine Vetzberg vorbei nach Fellinghausen, wo uns im Restaurant »Dünsberg« eine gute Erbsensuppe, viel gute Wurst und reichlich Getränke geboten wurden. Nach dem Essen wurden die Geschenke ausgetauscht. Im Namen des Dünsbergvereins überreichte uns Edi Will ein Buch über den Dünsberg. Wir schenkten dem Dünsbergverein eine Riesenflasche Korn und eine Flasche »Aufgesetzten«. Ferdi Boden bot eine gemeinsame Wanderung vom 17. bis 19. Juni 1983 durch den Odenwald an. Anschließend wanderten wir auf den Dünsberg, wo wir im Restaurant des Dünsbergvereins einige Stunden in gemütlichem Beisammensein verbrachten. Kurz vor 19 Uhr traten wir unsere Heimreise an und erreichten Köln kurz vor 21 Uhr. Ein schöner Tag ging zu Ende.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Wandergruppe allen unseren Freunden aus dem Dünsbergverein für die freundliche Aufnahme und die vielen Mühen recht herzlich danken. Durch dieses Beisammensein konnten die schon seit einigen Jahren bestehenden freundschaftlichen Kontakte weiter gefestigt werden.

Eberhard Scheferhoff

Gefahrenschule

Wie hätten Sie sich verhalten?

Zwei Kletterer, Paul und Werner, sind morgens um 4 Uhr von der Austriahütte aufgebrochen, um den Steinerweg durch die Dachstein-Südwand zu gehen. Nach 3 Stunden sind sie am Einstieg und beginnen, sich anzuseilen. Da merkt Paul, daß er seinen Sitzgurt auf der Hütte vergessen hat. Sie wollen trotzdem einsteigen, denn es ist seit Tagen der erste schöne Tag. Weder Werner noch Paul kennen eine Methode, sich aus einer Reepschnur einen provisorischen Gurt zu knüpfen. Als erfahrene Kletterer haben sie jedoch für alle Fälle je 2 Reepschnüre mit, um sich selbst retten zu können. Nach 2 Stunden erreichen sie bereits das Steinerband: unerhört ausgesetzt leitet hier ein Quergang durch die überhängende Wand. Ein Stein würde vollkommen frei 200 m durch die Luft fliegen, ohne auch nur einmal an die Wand zu schlagen. Paul beginnt die Querung. Nach wenigen Metern erreicht er einen schlechten Haken. Dann kommt er an die schwierigste Stelle. Das Steinerband ist hier nur noch fingerbreit. Plötzlich bricht ihm ein Griff aus, und er schwingt — einem Uhrpendel gleich — frei durch die Luft... Der Brustgurt schmerzt stark. Paul weiß, daß er in dieser Lage nicht lange aushalten kann. Nach 2 Minuten werden die Arme bewegungsunfähig sein. Er greift nun nach der Prusikschlinge und löst sie nach erheblichen Schwierigkeiten vom Brustgurt. Doch er schafft es nicht mehr, die Schlinge auseinanderzuknoten und am Seil zu befestigen. Nach 2 Stunden kann Werner kein Lebenszeichen mehr feststellen. Er wird noch am selben Tag aus der Wand gerettet.

Wie hätte Paul sich retten können?

Was hätte Werner tun können?

Antwort: Paul hätte am Einbinden des Sitzgurts einbinden nur eine Öse des Sitzgurts einbinden, oder wenn er aus Versehen beim Einsteigen den Brustgurt eingebunden worden wäre, die Prusikschlinge gefeilt hätte oder unter der Prusikschlinge gefeilt hätte. Es hätte die gleiche Situation entstehen können, wenn die Prusikschlinge, der Sturz und die verhedderte Sitzgurt, hier waren es die fehlende mehr unglückliche Umstände zusammen. Ein Unfall geschieht oft, weil 2 oder 3 kleine Fehler zusammenkommen. Ein Flaschenzug wäre sicherlich an der Reibung des 1. Zwischenhakens gescheitert. Vielmehr hätte er Paul mit dem Schleifknoten fixieren müssen. Dann hätte er sich mit einer Prusikschlinge an dem Seil, das zum Gestürzen führt, gesichert und sich ausgedehnt. So hätte er dann zum Zwischenhaken klettern können, um einen soliden Stand zu bauen und Paul mit einem Flaschenzug hochzuziehen. Übrigens, wenn Sie Ergebnisse gehabt haben, aus denen Sie einiges gelernt haben, so lassen Sie es doch die anderen Sektionsmitglieder wissen, damit sie nicht erst diese Erfahrung selbst machen müssen.

Lothar Rest

Noch einmal davongekommen!

Es war alles schön geplant: Vor den Gewalttours in Chamonix können wir uns im Bergell »einlaufen«. Und warum nicht gleich die Badilewand am Anfang. Auf Sasc Furä wollen wir uns Freitag treffen.

Nach langer Autofahrt von Köln treffe ich auf der Hütte ein. Benno und Uschi kommen später. Wir packen die Rucksäcke, Renata, die Hüttenwirtin, meint, daß es recht warm und gewittrig sei, daß das Wetter aber wohl halten werde. Bei einer solchen Prognose ist unser Auftrieb ungebrochen.

Am Vormittag des nächsten Tages spreizen wir schon die Verschneidungen des ersten Wandabschnitts hinauf. Die Rucksäcke sind nicht schwer. Die dicken Bergschuhe haben wir an der Scharte zur Badilekante deponiert, über die wir beim Abstieg zurück wollen. Das Steigen in den EB's macht Spaß. Die Bedingungen sind blendend, kein Schnee liegt in den Plattenschüssen der 900-Meter-Wand. Selbst das Schneedreieck in der Wandmitte ist verschwunden. Fast unvorstellbar, daß hier ein Riccardo Cassin bei der Erstbegehung um sein Leben gerungen hat. Beim Zustieg in die zentrale Verschneidung, die in die Ausstiegssrisse leitet, verfransen wir uns. Ein kurzer, aber heftiger Steinschlag aus dem großen Felstrichter läßt an die Ernsthaftigkeit der Wand erinnern. Dann die Ausstiegslängen auf den Gipfelgrat hoch, Plattenklettereie in herrlich rauhem Granit. Am Gratturm in der Nachmittagssone fühlen wir uns schon fast wie die Sieger. Den langen Abstieg über die Badilekante mit den unzähligen Abseilstellen kenne ich noch von der Begehung der Kante im Vorjahr. Da kann nichts schiefgehen. Wir haben

noch 6 Stunden Tageslicht. Zur Hütte reicht das ewig. Wir klettern, meist seilfrei, über den Gipfelkamm zur Badilekante hin. Von dort kommt noch Seilschaft auf Seilschaft hoch, uns entgegen. An der ersten Abseilstelle überholen wir eine Schweizer Viererpartie, die nach dem Aufstieg über die Kante dort, wie auch wir, wieder hinunter will. Drei Männer und eine Frau. Einer hat das Bergführerabzeichen. Er flucht in wildem Schwyzerdütsch, als ich mich parallel zu ihm abseile. Wir haben plötzlich Seilverhau. Ich sage Benno, daß es sehr knapp wird, wenn wir uns hinter ihnen einreihen.

Um halb sieben Uhr sind wir auf dem letzten Kantenabsatz. Die Schweizer liegen weit zurück. Inzwischen hat sich der Himmel vollständig bezogen. Dunkle Wolkenbänke ziehen im heftiger werdenden Wind heran. Es grollt. Einzelne Blitze zucken schon. Trocken werden wir wohl kaum noch zur Hütte kommen. Aber nur noch 150 m bis zu unserem Schuhdepot. In den ersten Graupeln seilen wir uns von dem gefährlichen Kantenabsatz ab in die Platten des Kantenanstiegs. Dann ist auf einmal die Hölle los! Blitze zucken in schneller Folge, gewaltige Donnerschläge, der Bondaskessel erzittert. Ein infernalisches Graupeln setzt ein. Am Ende der nächsten Abseilstelle hängen wir beide verzweifelt in den Seilen. Nichts geht mehr. Die nassen Stricke bewegen sich keinen Zentimeter mehr. Um uns herum ist im Nu alles weiß. Die Graupeln schmerzen im Gesicht wie Nadelstiche. Wegen meiner Brille kann ich kaum noch etwas sehen. Ab und zu reißt der Sturm ein Loch in den Nebel vor der Nordostwand, über die wir noch vor wenigen Stunden der Sonne entgegen hinaufgestiegen

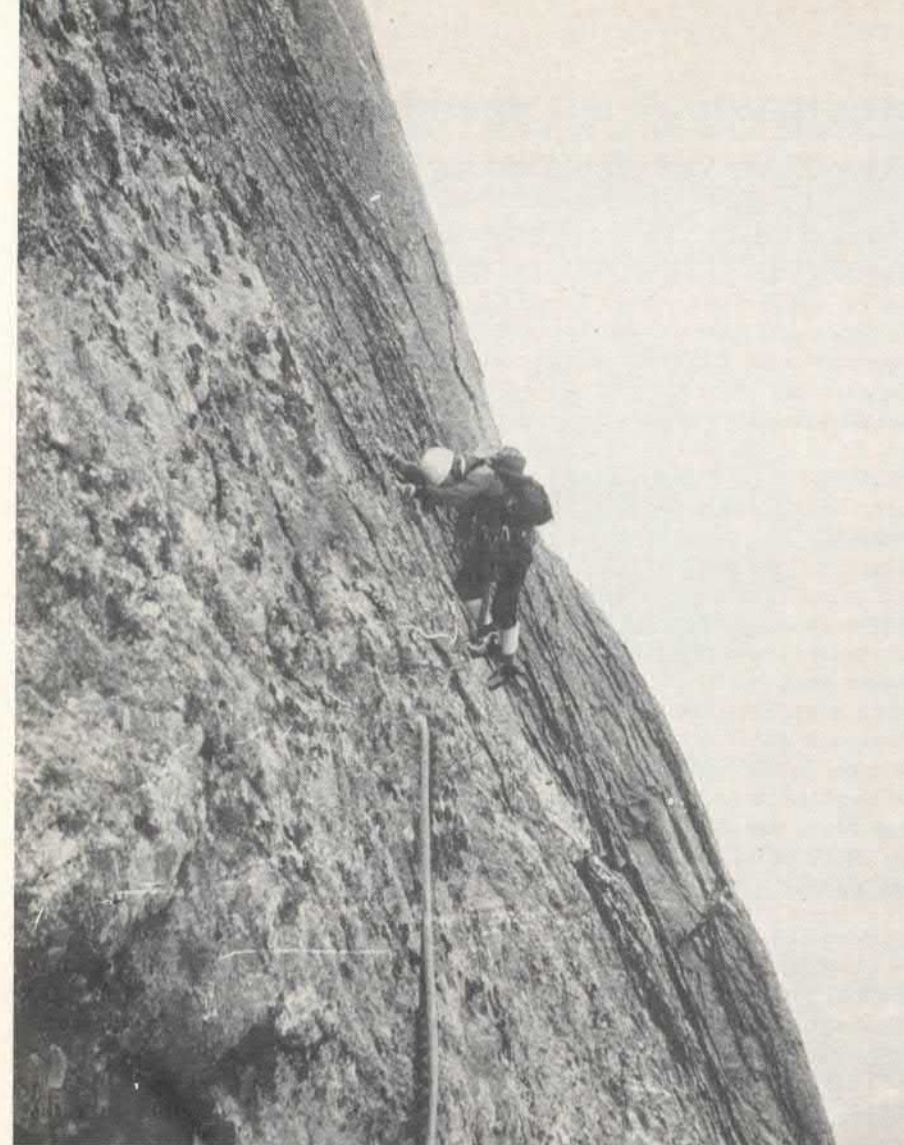


Foto: L. Sauerland

sind. Nun rauschen riesige Graupelschleier die Plattenfluchten hinunter, ein grandioses Schauspiel. Ein armer Mensch, der sich jetzt dort auf der Route befindet. Gott sei Dank ist keiner. Wir lassen die Seile schließlich hängen. Es hat keinen Zweck. Wir kommen nicht mehr weiter, denn es wird schon dunkel.

Es wird endlich hell. Der Himmel ist ganz klar. Das Unwetter ist wie ein böser Spuk verschwunden. Nur weiße Flecken in der Wand sind hier und da geblieben. Die Platten trafen vor Nässe. Wir hören plötzlich Rufe über uns in der Kante. Kein Zweifel, die Schweizer sind in Bergnot. Ob wir überhaupt in der Lage sind, ihnen zu helfen? Unsere körper-

liche Verfassung ist nicht die beste. Benno deutet auf einmal in die kleine Scharte. Wir freuen uns. Seilschaften kommen hoch. Ich erkenne Stefan aus Köln. Wie kommt er hierher? Welch ein Zufall! Stefan erzählt, daß man auf der Hütte Sorge um uns gehabt hat. Aus dem Tal schwirrt mit großem Blinklicht und Getöse ein roter Heli der Rettungsflugwacht heran. Die Freunde über uns müssen nicht mehr lange warten. Es läuft eine Rettung mit Schweizer Präzision ab. Als wir den Hüttenraum des Sasc Fürä betreten, ist der letzte ausgeflogen. Auf der Hütte wird schon ein verletztes Mitglied der Seilschaft versorgt. Es ist die Frau. Der Blitz hat sie mehrfach getroffen. Schwere Brandmale an Händen und Knöchel zeugen davon. Der Schweizer Führer steht müde mit den beiden anderen Mitgliedern der Seilschaft in der Ecke. Sie hatten nur einen Biwaksack dabei und haben gräßlich gefroren. Keiner von ihnen war mehr in der Lage, selbständig abzustiegen. Renate meint, daß die Verletzte noch einmal Glück gehabt habe und durchkommen werde.

Am Abend bei einem guten Roten sind die Schwüre der Nacht schon fast vergessen. Benno studiert den Aufstieg über den Cengalo-Pfeiler. Ich erkläre einem jungen Rotpunkt-Kletterer aus der Pfalz die herrlichen Wetterpassagen der Badilewand...

Nun kauern wir schon seit Stunden wie arme Würstchen unter dem kleinen Block, der das Wetter nur ungenügend abhält. Der Biwaksack ist eckelhaft naß. Wir sitzen inmitten einer weißen Graupelmasse. Es ist eiskalt. Ich schnattere mit Benno um die Wette. Die Stunden wollen nicht vergehen. Endlich läßt das Unwetter gegen Mitternacht nach. Es beginnt zu regnen. Benno

meint auf einmal, daß er Stimmen gehört habe. Einbildung? Aber was machen die Schweizer über uns, die das Wetter voll auf der Kantenschneide erwischt hat? Ich schaue ständig auf die Uhr. Ein Witz ist es, derart kurz oberhalb der Hütte zu biwakieren. Wir sind uns aber einig, daß dieses Biwak alles bisher Erlebte in den Schatten stellt. Die Nässe am Körper ist kaum auszuhalten. Ich beginne, mir selbst gehörige Vorwürfe zu machen. Ein Idiot, wer sich in eine solche Situation begibt! Ein schöner Ferienanfang nach Plan! Besser wäre es jetzt, am Adria-Strand in der Sonne zu liegen und den Sand durch die Finger rieseln zu lassen. Oder mit Uli und Christoph »fun-climbing« in den sonnigen Dolomiten! Die Badilewand — eine Eingetour? Hochmut kommt vor den Fall! Auch Benno beginnt in der Zähneklapperei langsam dem Bergsteigen abzuschwören.

Ergänzung:

Beim Abstieg vom Piz Badile wurde die Schweizer Viererpartie beim Abseilvorgang mehrfach vom Blitz getroffen. Der Bergführer und zwei Mitglieder der Seilschaft kamen mit einigen Hautabschürfungen und dem Schrecken davon. Die vierte Person, eine 31jährige Frau, erlitt sehr schwere Verbrennungen. Sie war längere Zeit bewußtlos. Der einzige Biwaksack (!) wurde ihr überlassen. Die übrigen Mitglieder der Seilschaft warteten das Unwetter und die Nacht, an die Felswand gelehnt, schutzlos ab. Die Viererpartie wurde am Morgen des darauffolgenden Tages von einem Helikopter der Schweizer Rettungsflugwacht (SRFW) aus der Luft geborgen. Die Verletzte wurde nach Zwischenaufenthalt in der Sasc-Fürä-Hütte ins Kreisspital nach Semedan geflogen.

Ludwig Sauerland

Auswertung der Umfrage der Tourengruppe

Die Tourengruppe verlost einen Präsentkorb. An der Verlosung konnten die Mitglieder unserer Sektion mit einer ausgefüllten Postkarte (siehe Gletscherspalten 1/82) teilnehmen. Am 12. 12. 82 wurde unter Aufsicht aller Freunde der Tourengruppe die Karte des Gewinners gezogen. Wenige Tage später nahm der Glückliche:

Heinrich Quint
5090 Leverkusen 3
Auf dem Bruch 72

seinen Gewinn entgegen.



Auswertung zum Tätigkeitsbericht unserer Mitglieder

eingesandte Postkarten 112 Stück

	A-Mitglieder	B-Mitglieder	Gesamt
Skifahren: Langlauf	52	25	77
Abfahrt	27	7	34
Tourenlauf	14	2	16
Wandern im Mittelgebirge	62	30	92
mit Kindern	16	12	28
Seniorenwanderungen	6	4	10
Von Hütte zu Hütte mit leichten Gipfelbesteigungen	90	42	132
Kombinierte Bergtouren in Fels + Eis	51	14	65
Klettern im Klettergarten	15	5	20
Fels	14	3	17
Eis	2	1	3

Neuaufnahmen 1982 einschl. Ummeldungen

A-Mitglieder

Günther Adamczyk
 Bernd Allmann
 Manfred Althaus
 Johannes Altmann
 Helmut Alz
 Erich Arendt
 Peter Assmann
 Kurt Augustiak
 Sonja Bäcker
 Hans Theo Becker
 Wilhelm Becker
 Marianne Behme
 Ernst Behrens
 Christian W. Beuth
 Reinhard Bitzigeio
 Gerd Böcher
 Ingrid Borek
 Clemens Bracht
 Klaus Brehm
 Reinhard Brucks
 Margarete Buhl
 Christa de Buhr
 Ulrich Buhrke
 Margot Burgtorf
 Wilhelm Buscher
 Wilhelm Caster
 Winfried Corneli
 Alfred Debus
 Friedrich Dedden
 Achim Defourny
 Paul Dellmann
 Otto Demmer
 Friedhelm Dörr
 Josef Drilling
 Dr. Hans-Peter Drosner
 Wolfgang Duck
 Harald Duntzen
 Dr. Ulrich Eholzer
 Winfried Elias
 Hans-Jürgen Engelberth
 Udo Faber
 Rosemarie Falkenhorst

Dr. Herbert Fend
 Dr. Dietrich Frank
 Dietrich Franz
 Klaus Dieter Frenzel
 Wolfgang Friedrich
 Dr. Hans Georg Frosch
 Inge Gassen
 Wolfgang Gayk
 Kurt Geloneck
 Dr. Martin Gerling
 Wolfgang Gerner
 Kirsteen McGlashan
 Eva Gomthart
 Ewald Gorschütz
 Wolfgang Gottwald
 Klaus Martin Greshake-Klöppel
 Udo Griesmann
 Dorthée Hach
 Anthony-David Halls
 Martin Hamecher
 Ernst Günter Harrer
 Kerstin Heep
 Norbert Heinen
 Werner Heister
 Adolf Herold
 Heribert Heuser
 Karin Hillig
 Dr. Peter Hörstermann
 Dieter vom Hofe
 Reinhold Hohmann
 Walter Holland
 Rainer Hübner
 Franz Jackowiak
 Hanno Jacobs
 Michael Jaeger
 Wolfgang Jahn
 Hans-Dieter Janecke
 Friedhelm Jüttermann
 Peter Kau
 Achim Kemper
 Heinz Kiffer
 Herbert Klasing
 Hans-Peter Klie
 Rolf Kluge
 Werner Klumpe

Dr. Lutz Koch
 Rudolf Köchling
 Wolfgang Kohs
 Werner Korte
 Jacek Kosubek
 Erhard Kotzur
 Kurt Kramer
 Hubert Krey
 Joseph Kronenberg
 Jakob Krüll
 Wolfram Küpper
 Rudolf Kuntz
 Gert Kuske
 Siegfried Lachnicht
 Jakob Langen
 Helga Lapp
 Bruno Laßan
 Werner Lautenschläger
 Manfred Lehmann
 Eckhard Liermann
 Andreas Lindlar
 Jürgen Lohse
 Franz Lützeler
 Walter Malangré
 Paul Metzler
 Josef Michal
 Ingrid Mielert
 Hella Mock
 Heinz Egolf Müller
 Ralf Christian Müller
 Peter Müsken
 Irmgard Naaf
 Jani Nakos
 Helmut Neideck
 Horst Walter Niederhaus
 Ernst Nitschke
 Michael Odebrecht
 Mathias Ohlert
 Hermann Orbach
 Hans Orner
 Johannes Osterloh
 Georg Otte
 Dagmar Petzoldt
 Manfred Pflug
 Ferdinand Pollmann

Marliese Pulfer
 Heinz Pulvermacher
 Bernd Regler
 Josef Reich
 Doris Rein
 Renate Rennefanz-Stender
 Heinz Renneke
 Anton Richter
 Margot Rigatuso
 Astrid Röhrig
 Dr. Georg Rogge
 Gertrud Saint-Paul
 Gertrud Seidel
 Berthold Solbach
 Gert Kuske
 Wolfgang Sperling
 Eberhard Schalin
 Hans Ernst Schaller
 Reinhold Fritz Schaumann
 Rudolf Schemmel

B-Mitglieder

Anнемie Alz
 Gisela Arend
 Rosemarie Augustiak
 Klara Becker
 Waltrudis Bracht
 Ursula Brehm
 Eva-Maria Buscher
 Emmi Corneli
 Stefani Dähne
 Anneliese Dörr
 Reneé Wilhelm Engh
 Bernhardin Erdmann
 Christa Euskirchen
 Ingrid Faber
 Ursula Schönbeck-Fend
 Doris Frank
 Marga Franz
 Bärbel Friedrich
 Ursula Gerling
 Brigitte Gerner
 Ursula Gneiting
 Marianne Gorschütz
 Klaus Haller
 Carla Harth
 Birgit Heinen
 Martin Herhaus

Jörg Scherneck
 Karl Wilhelm Schiffer
 Hans Schlosser
 Bernhard Schmidt
 Rudolf Schmidt
 Heinz-Eckhard Schneider
 Manfred Schön
 Felix Schönenborn
 Harald Schreiber
 Ellen Schulten
 Manfred Schwinger
 Brigitte Stanger
 Wilhelm Straetmans
 Eva Theissen
 Annette Thönnessen
 Klaus Thon
 Elisabeth Undeutsch
 Karl Utermann
 Manfred Visang

Elke Hörstermann
 Helene vom Hofe
 Gabriele Huber
 Margeritta Kau
 Brigitte Klenekarhoff
 Ursula Kluge
 Elfriede Kohs
 Irmgard Korte
 Anna Kramer
 Renate Kronenberg
 Ingrid Lachenicht
 Roswitha Langen
 Christian Laufenberg
 Manfred Liebchen
 Erika Lindlar
 Annegret Metzler
 Gisela Michal
 Ingeborg Neideck
 Erika Nelles
 Annemarie Nitschke
 Karin Nitschke
 Ursula Nowak
 Maria Ohler
 Grudrun Orner
 Annemarie Pfumfei
 Christa Regler

Ulrich Vogelsang
 Mathias Voigt
 Wolfgang Volberg
 Gerd Wagner
 Rainer Wahl
 Herbert Walther
 Werner Warland
 Hans-Günter Weiler
 Werner Wendel
 José Wilhelmus
 Ulrich Wirtz
 Friedhelm Wolft
 Gerd Worms
 Ingrid Wrede
 Ingo Zappel
 Lothar Zimmer
 Siegbert Zohner
 Ulla Laukamp

Therese Renneke
 Karlheinz Rentschler
 Gerda Rogge
 Helmut Rüß
 Reinhold Samanns
 Gerd Sindermann
 Maria Solbach
 Monika Schaumann
 Anнемie Schiffer
 Marga Schlosser
 Margret Schmidt
 Liselotte Schönenborn
 Monika Schreiber
 Magdalena Schwietering
 Dorle Streit
 Theo Theissen
 Margarete Utermann
 Hanny Visang
 Monika Volberg
 Siegfried Warlang
 Beate Wendel
 Gunda Wilmes
 Agnes Wirtz
 Bernd Wodarz
 Margarete Pohl-Wolff
 Hartmut Wynec

Juniores

Rolf Bauer
Peter Bausch
Marietheres Bechen
Gero Blissenbach
Hans-Georg Brochagen
Jürgen Brüll
Herbert Detlef Buttkus
Chiara Chimienti
Hedwig Clemens
Horst Cremer
Detlef Defourny
Bernd Deimann
Petra Derigs
Patric Descamps
Rainer Döpfer
Ralf Ingo Ernestus
Martina Fahlenbock
Ute Flock
Heribert Franzen
Manfred Fums
Gabriele Fuß
Wolfgang Goedecke
Birgit Graf
Sibylle Grassmann
Johannes Halver
Wolfgang Herbst
Achim Herrmann
Hans-Joachim Herrmann
Claudia Hiller

Gerald Höhne
Gabriele Holland
Klaus Hummel
Petra Jung
Brigitte Kaiser
Dagmar Kaiser
Joachim Karkut
Manfred Kaspar
Michael Kaspar
Barbara Kern
Gisela Klug
Martin Klupsch
Friedrich Kötter
Gabriele Krath
Rita Krawinkel
Jürgen Kreuter
Achim Krüll
Georg Mathias Langhans
Barbara Lindlar
Rudi Ludwig
Dieter Mainz
Petra Medgenberg
Martina Metternich
Veronika Moos
Michael Müller
Wolfgang Müller
Ralf Münch
Helga Neff
Stephan Niggehoff

Lutz Nollert
Ulrich Ostendorf
Stefan Philipps
Wolfgang Reetz
Oliver Renneke
Klaus Ressel
Monika Richter
Therese Risse
Karl-Heinz Rohé
Harald Rupp
Ralph Saborrosch
Martina Schaaf
Winfried Schidelko
Martin Schmitz
Monika Schmitz-Küttner
Annette Schneider
Ulrich Schneider
Detlef Schröter
Maxi Stamer
Gerlind Stangl
Horst Peter Steinhauer
Frank Strang
Karl-Heinz Stürznickel
Betina Stürznickel
Kerstin Vietmeier
Andreas Wagenkort
Wolfgang Wißmann
Friedhelm Wolff
Johannes Zehren

Verstorbene

Willi Baldus
Peter Feibel (Bergtod)
Mechtild Fennel
Paul Friedel
Gerold Kahl
Dr. Hans Haberland
Günter Hentschel
Elisabeth Herkrath

Moritz Kahle
Hermann-Josef Knorreck
Dr. Gottfried Niedeggen
Msgr. Jakob Robens
Elisabeth Weitz
Grete Werner
Kurt Schlegelmilch

Nachruf

Wir betrauern den Tod unseres Ehrenmitgliedes, Herrn
Ökonomierat
Franz Schuler,
des Erbauers des Kölner Hauses.

FAHRT ZUR EINWEIHUNG UMBAU KÖLNER HAUS

16.—19. Juni 1983

Einzelheiten siehe Programmbeilage Seite 15

— nach Redaktionsschluß —

Anzeige: **Bergschuhe**

Wer verkauft Bergschuhe
an kinderreiche Familie?
Gr. 42 für 10jährigen und Gr. 35 für 5jährige
gesucht,
Tel. 02205/5196

Ausbildung

Orientierung im Gebirge

Theorie: Dienstag, 3. 5. 83, Geschäfts-
stelle 19.00

Praxis: Donnerstag, 5. 5. 83, Stadtwald
18.00

Bitte Kompaß und Höhenmesser mit-
bringen, soweit vorhanden.

Eiskurs: 3. 7. 83 um 10.00 in Blens/
Eifelheim.

17. 7. 83 bis 23. 7. 83 in den Al-
pen

6 Teilnehmer

Anmeldung mit Altersangabe an

G. Holtmann
Ansgarstr. 4 · 5000 Köln 30

Unkosten und Spesen des Führers (außer Fahrtkosten) tragen die Teilnehmer.

Die Sektion Rheinland Köln sucht eine

Nachfolgerin für unsere Geschäftsführerin

Interessentinnen mit Kenntnissen in Buchhaltung
wenden sich bitte an Frau Cieslewicz.

DIE RICHTIGE AUSTRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtassortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

5000 Köln 1 - Breite Straße 40 - Ruf: 0221/216742



kein Problem, Parkhaus gegenüber



Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.

83 359

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49 — 5000 Köln 1 — Telefon (02 21) 13 42 55

Programm 1983

Mitgliederversammlung 1983

(Ergänzung der Tagesordnung Heft III/1982)

am 11. März 1983

im Kolpinghaus, Köln, St.-Apern-Straße

Einlaß: 19.00 Uhr

Beginn: 19.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden
2. Totengedenken
3. Ehrung langjähriger Mitglieder
4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Kassenbericht 1982
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
9. Bericht des Ältestenrates und Bestätigung seiner Mitglieder
10. Haushaltsvoranschlag 1983
11. Stellungnahme zu Gletscherskigebieten
12. Verschiedenes

Ich weise darauf hin, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1983 möglich ist und bitte Sie, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Dr. Karl-Heinz Dries
(Vorsitzender)

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Vorträge 1983

25. 2. 1983 Helmut Fülle: **Naturschönheiten aus dem Berner Oberland**
Dieser Farbtonfilm behandelt die Naturschönheiten des Berner Oberlandes mit den Schwerpunkten Grindelwald und Wengen, Kleine Scheidegg, Eiger, Mönch und Jungfrau; ein Leckerbissen für die Liebhaber dieses Gebirges.
18. 3. 1983 Wolfgang Ossenbach: **Stubai — die klassische Rundtour**
Die Landschaft der Stubaier Alpen vor dem Kraftwerksbau. Eine Hochgebirgstour, beginnend in Neustift, zeigt uns noch einmal die ursprüngliche Schönheit dieser Bergwelt. Die Kamera beobachtet aber auch die Menschen auf den Berggipfeln und an den Hütten des Alpenvereins. Neue Regensburger, Dresdener, Sulzenau-Hütte sind einige Stationen an unserem Wege, der uns nach 14 Tagen wieder unter die 2000-m-Grenze, zurück nach Neustift, führt.

Veranstaltungen finden in der Rhein. Landesschule für Gehörlose, Gronewaldstraße 1, statt. Erreichbar mit Linie 136 ab Neumarkt bis Geibelstraße oder Linie 1 bis Universitätsstraße, von dort ca. 5 Minuten Fußweg. Parkplatz Schulhof. Beginn: 20.00 Uhr.

Alpinistengruppe

(Programm 1983)

16. 3. Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Auch Erwachsene können spielen
unter der Leitung von Robert Wagner
20. 4. Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: Bernina 80 — Landschaft und Schmalspurbahn
Referent: Lothar Döbel
24. 4. **Wanderung über die sieben Berge des Siebengebirges**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
30. 4. **Klettern in Blens/Nideggen**
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 10.00 Uhr Hütte in Blens
18. 5. Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Erfahrungsaustausch über Wetter im Gebirge
Leitung: Wolfgang Kempgens
Bitte „Wetter-Bilder“ mitbringen
29. 5. **Photowanderung im Braunkohlenrevier**
Leitung: Wolfgang Friederich
Treffpunkt: 9.00 Uhr Amerikahaus

11. und 12. 6. Klettern im Morgenbachtal

Leitung: Jürgen May
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz — Abfahrt Stromberg — Waldalgesheim — dort links Richtung Jägerheim — Gerhardshof — DAV Zeltwiese. DAV-Ausweis bitte mitbringen!

15. 6. Karte und Kompaß — Theorie und Praxis

Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: 19.00 Uhr Jahnwiese
Kompass und Sportkleidung bitte mitbringen!

17.—19. 6. Fahrt zur Einweihungsfeier des Kölner Hauses

Weitere Informationen auf der Jahreshauptversammlung 1983

26. 6. Familientag mit und ohne Kinder im Freizeitpark Lindlar

Leitung: Robert Wagner
Treffpunkt: 10.00 Uhr am Freizeitpark

7. 9. Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)

Diavortrag über Graubünden/Tessin

Referent: Werner Meschter

17. und 18. 9. Zweitägige Wanderung durch das Oberbergische

Leitung: Werner Meschter
Verbindliche Anmeldung bis 31. 8. bei J. May

24. 9. Klettern in Ratingen

Leitung: Hans Schneider
Treffpunkt: 9.00 Uhr Wiener Platz (Parkplatz Hochhaus)

19. 10. „Jahreshauptversammlung“ in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)

Damit wir auch für 1984 ein Programm erstellen können, was unseren Wünschen entspricht, lade ich alle Aktiven hierzu recht herzlich ein.

6. 11. Höhlenfahrt nach Belgien

Nähere Informationen beim Leiter der Fahrt, Dieter Kretzschmar

16. 11. Autoorientierungsfahrt

Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz zwischen Moitzfeld und Untereschbach
Übrigens, für alle Aktiven gibt es wieder eine leckere Erbsensuppe!

23. 11. Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)

Auswertung der Photowanderung im Braunkohlenrevier

Bringt bitte die **Bilder von der Photowanderung** und **Bilder vom Gruppengeschehen 1983** mit. Diese wollen wir uns nämlich anschließend ansehen.
Leitung: Wolfgang Friederich

Rufnummern der Veranstaltungsleiter:

May 38 39 66 — Schneider 66 17 78 — Holtmann 5 50 20 14 — Kretzschmar 23 02 11 — Zeferer 63 69 80 — Groenewald 41 97 94 — Jansen (0 22 34) 7 43 49 — Friederich (0 22 34) 5 92 94 — Kempgens 72 13 40 — Meschter 66 34 39 — Wagner (0 22 05) 1 51 96.

Interessenten an **Höhlenfahrten** wenden sich bitte an **Dieter Kretzschmar**, an **Ski — Skilanglauf** bitte an **Georg Holtmann**.

Nähere Auskünfte über die Alpinistengruppe und ihr Programm bei deren Leiter: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Telefon 38 39 66.

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Tourengruppe

Aktivitäten 1983

a) Hochgebirge

- | | | |
|-------------|--|---------------|
| 16. 6. bis | Klettersteige in den Allgäuer Alpen | |
| 19. 6. 1983 | Anmeldung bis 10. 6. 1983 bei Dieter Eisert | |
| 17. 6. bis | Fahrt zum Kölner Haus (Einweihung) | |
| 20. 6. 1983 | Anmeldung und Vorzahlung von 30,— DM bis 5. 6. 1983 an Edi Stöppler / Lutz Frommhold | |
| 23. 7. bis | Westliche Julische Alpen | |
| 30. 7. 1983 | Tourenleiter: Karl Horst | 6 Teilnehmer |
| 13. 8. bis | Um und auf dem höchsten Gipfel Deutschlands mit Klettersteigen | |
| 20. 8. 1983 | Tourenleiter: Heinz Kluck | 6 Teilnehmer |
| 20. 8. bis | Allgäuer Berge | |
| 27. 8. 1983 | Tourenleiter: Käthe Kremer | 6 Teilnehmer |
| 21. 8. bis | Klettersteige rund um Corvara | |
| 28. 8. 1983 | Tourenleiter: Helmut Silber | 6 Teilnehmer |
| 27. 8. bis | Höhenwege in Osttirol | |
| 3. 9. 1983 | Tourenleiter: Wanda Sallmann | 6 Teilnehmer |
| 27. 8. bis | Hohe Tauern | |
| 3. 9. 1983 | Tourenleiter: Philipp Kieven | 6 Teilnehmer |
| 27. 8. bis | Europäische Alpen | |
| 3. 9. 1983 | Tourenleiter: Bert-Günter Kraus | 6 Teilnehmer |
| 3. 9. bis | Herbstwanderwoche Kölner Haus | |
| 11. 9. 1983 | Tourenleiter: Edi Stöppler / Lutz Frommhold | 12 Teilnehmer |
| 3. 9. bis | Vom Col de Balme bis zur Ferêtre du Tour | |
| 11. 9. 1983 | Tourenleiter: Hans Koch | 6 Teilnehmer |
| 3. 9. bis | Rund um Saas Fee | |
| 11. 9. 1983 | Tourenleiter: Dieter Eisert | 6 Teilnehmer |
| 3. 9. bis | Kühtai — Geigenkamm | |
| 11. 9. 1983 | Tourenleiter: Wolfgang Kühnel | 6 Teilnehmer |

Änderungen bleiben vorbehalten!

Anmeldung n u r bei den Tourenleitern (Adressen siehe Anschriftenverzeichnis)

Bei der Anmeldung ist eine Unkostenvorzahlung von 50,— DM an den Tourenleiter zu leisten, die während der Fahrtenwoche zur Verrechnung kommt.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Hochgebirgswanderwochen ist die Beteiligung an Konditionswanderungen der Tourengruppe und am ALPINTRAINING am Stenzelberg im Siebengebirge.

b) Mittelgebirge

- | | | |
|---------------|--|----------------|
| 27. 2. 83 | Von Stommeln nach Zons | Lutz Frommhold |
| 6. 3. 83 | Siebengebirge | Dieter Eisert |
| 27. 3. 83 | Von Altenberg nach Bergisch Gladbach | Gertrud Völker |
| 17. 4. 83 | Von Adenau nach Kreuzberg | Klaus Müller |
| 24. 4. 83 | I. Alpintraining | Tourengruppe |
| 1. 5. 83 | Kinderwanderung | Heinz Kluck |
| 8. 5. 83 | Durch den Königsforst mit anschließender Planwagenfahrt
Anmeldung und Vorzahlung von 15,— DM
bis 15. 3. 1983 bei Gertrud Völker | |
| 21.—23. 5. 83 | Pfingstwanderung im Hochsauerland (Essener Hütte)
Anmeldung und Vorzahlung von 30,— DM
bis 15. 5. 1983 bei Elisabeth Freyberg | |
| 29. 5. 83 | II. Alpintraining | Tourengruppe |
| 2.—5. 6. 83 | Wanderung in der Hohen Rhön
Führung Jupp und Rita Siewers
Anmeldung und Vorzahlung von 30,— DM
bis 15. 5. 1983 bei Edi Stöppler | |
| 26. 6. 83 | III. Alpintraining | Tourengruppe |

Änderungen vorbehalten!

Die Einzelheiten zu den Wanderungen und Veranstaltungen werden rechtzeitig durch Aushänge und Handzettel — Monatsprogramm — bekanntgegeben.

Adressen und Rufnummern der Tourenführer sind im Anschriftenverzeichnis aufgeführt.

Das Alpintraining am Stenzelberg im Siebengebirge beginnt jeweils um 10.00 Uhr. — Die Anfahrt erfolgt per PKW. — Empfohlene Abfahrt 9.00 Uhr vom Treffpunkt Amerika-haus an der Hahnenstraße.

PKW-Inhaber wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Edi Stöppler ihre Bereitschaft für Mitfahrer ohne PKW bekanntgeben. Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16.

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist erwünscht!

Bitte warten Sie mit dem Kauf von Ausrüstungsgegenständen. Beratung und Informationen erhalten Sie beim Alpintraining.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnahme am Alpintraining n u r AV-Mitgliedern möglich!

Berg Heil!

Ihre Tourengruppe

DIA-Abende der Tourengruppe

Frühjahr 1983

Freitagabend in der Geschäftsstelle Gereonshof. Beginn: 19.30 Uhr.

4. 3. 83	— Dämmereschoppen —	
11. 3. 83	Florenz	Käthe Kremer
18. 3. 83	— Gehörlosenschule —	
	Stubai — die klassische Rundtour	Wolfgang Ossenbach
25. 3. 83	Wandern und Klettern in den Dolomiten	Philipp Kieven
1. 4. 83	— Dämmereschoppen —	
8. 4. 83	Lechtaler Alpen	Heinz und Georg Wahl
15. 4. 83	Julische Alpen	Ullrich Wiencke
22. 4. 83	Rosengarten und Langkofelgruppe	Heinz Kluck
29. 4. 83	Wallis — 4000er	Klaus Metzmacher

Änderungen vorbehalten!

Jugend I (ca. 10—13 Jahre)

Treffen wie bisher jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, um 17.00 Uhr im AV-Jugendraum, Gereonshof 49, 5000 Köln 1.

Leiter der Jugend I:

Gereon Wallersheim, Venloer Straße 311, 5000 Köln 30, Telefon (02 21) 52 36 62

Uta Wallersheim, Longericher Straße 462, 5000 Köln 60, Telefon 5 99 34 92

Antje Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln 90, Telefon (0 22 03) 3 44 74

Gruppenabende:

3. 3.	Spielabend (Antje)
17. 3.	Ostereier (Gabi)
7. 4.	Kletterwand der Sporthochschule (Urs)
21. 4.	?
5. 5.	Dia- und Bilderabend (Antje)
19. 5.	?
16. 6.	Ballspiele im Park (Gabi)
30. 6.	Wir machen und essen Salat (Jürgen)

Sommerferien: schlafenfaulenzennichtstuenentspannen

1. 9. Klönabend

Weitere Termine stehen für unseren Ideenreichtum und unserer Spontaneität zur Verfügung: 15. 9., 29. 9., 13. 10., 27. 10., 10. 11., 24. 11., 8. 12., 22. 12., 12. 1., 1984 usw.

Wochenenden:

26./27. 2.	Mit den Darmstädtern in Blens
5./ 6. 3.	Orientierungswanderung (Georg)
19.—26. 3.	Schulung „Tourenskilauf“ auf NRW-Ebene

29. 4.—1. 5.	Morgenbachtal (Urs, Norbert, Jürgen)
7. 5.—8. 5.	Sektionsverbandstagung in Siegburg
11.—15. 5.	Luxemburg (Urs, Joa)
20.—24. 5.	Pfingstkletterkurs (Olaf u. a.) und Pfingstlager NRW
16.—19. 6.	Schulung „Fels“ NRW
25./26. 6.	Bergrettung in Blens (Gabi, Antje, Marianne)
2./ 3. 7.	Kletterkurs der J I (Uta, Marianne)
30./31. 7.	Bundesjugendleitertag
3./ 4. 9.	Kölner Jugend in der Epscheider Mühle (Stefan, Reini)
24./25. 9.	Fahrradtour
12./13. 11.	Schulung NRW
26./27. 11.	Schulung Köln (Marianne, Antje)
16. 11.	Höhlenfahrt
26. 12.—6. 1. 84	Skifahrt (Olaf)

Jugend II (ca. 14—18 Jahre)

Treffen donnerstags 18.00 Uhr 14tägig, im Wechsel mit der Jungmannschaft. (Auskunft beim Gruppenleiter oder bei der Geschäftsstelle)

Gruppenleiter der Jugend II:

Gaby Sojka, 5000 Köln 50, Im Garten 20, Telefon (0 22 36) 6 53 21

Stefan Müller, 5000 Köln 41, Luxemburger Straße 437, Telefon (02 21) 46 13 53

Marianne Fitz, 5000 Köln 40, Kirchweg 15, Telefon (02 21) 48 13 67

Programm 1. Halbjahr 1983

10. 3.	Materialkunde
14. 4.	Lawinenkunde
28. 4.	Ballspiele
26. 5.	Schwimmen
9. 6.	Klettergebiete
23. 6.	Minigolf
7. 7.	Laberabend

Sommerferien

25. 8.	Laberabend
8. 9.	Urlaubsdiät

Wochenendveranstaltungen

13. 3.	Wandern im Grünen
14.—15. 5.	Kletterkurs
21.—23. 5.	Pfingstfahrt
11.—12. 6.	Kletterkurs
25.—26. 6.	Bergrettung

Jugend III (ab 16 Jahre, ehemals Jugend II)

Treffen montags 14tägig, 18.00 Uhr.

Gruppenleiter der Jugend III:

Burkhard Frielingsdorf, Steinbrecher Weg 22, 5060 Bergisch Gladbach 3,
Telefon (0 22 04) 6 44 56

Gruppenabend

- 7. 3. Pflanzen unserer Umgebung (Nany, Ingrid)
- 11. 4. Besichtigung Interkonti (Dieter)
- 25. 4. Kinobesuch
- 9. 5. Köln und seine Befestigungsanlagen (Dieter)
- 30. 5. Eis essen
- 13. 6. Klettergärten (Wolfgang)
- 27. 6. Kreativer Spieleabend (Burkhard)
- 22. 8. Gruppenraum renovieren (Nany, Mariane)
- 5. 9. Schwimmen (Klaus)
- 19. 9. klettern an der Kletterwand (Stefan, Dieter)
- 3. 10. Diavortrag Sommerfahrt (Stefan, Dieter)
- 24. 10. Oper (Mariane, Dominik)
- 7. 11. Stadtspiel (Tanja, Sabine, Dominik, Klaus, Nany)
- 21. 11. Programm 1984
- 5. 12. Aktuelles Thema (Musikvortrag von Dominik)
- 19. 12. Weihnachtsfeier

Wochenendveranstaltungen

- 5./ 6. 3. Höhlenfahrt(Ingrid,Burkhard)
- 14./15. 5. Kletterkurs I Blens (Stefan)
- 21./22./23./24./ 5. Pfingstzeltlager (Klaus, Clara)
- 16.-17. 7. Kletterkurs II (Morgenbachtal) (Rainald, Stefan)
- 25./26. 6. Bergrettung Blens (Zopper, Ingrid) Pflicht für alle Sommerteilnehmer
- 16.-31. 7. Sommerfahrt in die Alpen (Stefan, Dieter)
- 13.-14. 9. Gemeinsames Wochenende (Stefan)
- 24.-25. 9. Radtour (Rainald)
- 8.-16. 10. Herbstfahrt nach Burgberg (Burkhard)
- 16. 11. Höhlenfahrt (Moritz, Olaf)
- 26. 12.-6. 1. 84 Winterfahrt (Schikurs für Anfänger) (Olaf)

Jungmannschaft (ab 18 Jahre)

Treffen wie bisher donnerstags 14tägig, 18.00 Uhr.
(Auskunft beim Gruppenleiter oder bei der Geschäftsstelle)

Leiter der Jungmannschaft:

Olaf Breidt, Röntgenstraße 15, 5000 Köln 30 · Georg Klein, Volksgartenstraße 26,
5000 Köln 1

Klettergruppe

Sportabend

jeden Mittwoch 19.30–20.30 Uhr Turnhalle Am Gereonswall

Kletterkurs '83:

Ausbilderbesprechung am 5. 3. 1983 um 16.30 Uhr in Blens.

Sicherheitskurs

26./27. 2., 5./6. 3., 12./13. 3., 26./27. 3. — Programme werden intern geplant und abgesprochen.

Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte schriftlich bei der Kletterwartin (Anschrift letzte Seite).

26. 3. Frühlingsfest auf der Blenser Hütte, bitte Grillfleisch mitbringen.

Jugoslawien Klettergruppenfahrt ins Velebit-Gebirge. Abfahrt: Freitagabend, den 20. 5., Rückfahrt: 4./5. 6. 1983.

Anmeldung und Zeltverleih bei der Kletterwartin (Anschrift siehe letzte Seite).

Fixtreffs werden intern bekanntgegeben.

Fotowettbewerb für das Alpinistentreffen im Oktober 1983, dazu wären große Bildformate ca. DIN A 4 günstig.

Wandergruppe

- | | | |
|---------------|----------------------------------|----------------------------|
| 27. 2. | Altenahr—Münstereifel | Wf. Eberhard Scheferhoff |
| 6. 3. | Kall—Mechernich | Wf. Klaus Müller |
| 20. 3. | Bergisches Land | Wf. Hans Peintinger |
| 27. 3. | Eifel | Wf. Wolfgang Lob |
| 1.-4. 4. | 4 Tage Osterwanderung (Möhnesee) | Wf. E. Scheferhoff |
| 10. 4. | In's Blaue | Wf. Ernst Kaiser |
| 16. 4. | Seniorenwanderung | Wf. Marga Weidmann |
| 24. 4. | Schnee-Eifel—Ardennen mit PKW | Wf. Wolfgang Lob |
| 8. 5. | Mittelrhein | Wf. Harald Veldmann |
| 15. 5. | Schloß Gimborn mit PKW | Wf. Klaus Müller |
| 21. 5. | Kürten | Wf. Eberhard Scheferhoff |
| Fronleichnam | | |
| 2. 6. | Andernach—Brohl | Wf. Eberhard Scheferhoff |
| 5. 6. | Oberbergisches Land | Wf. Dieter Hartmannsberger |
| 12. 6. | Südlicher Westerwald | Wf. Hans Peintinger |
| 17.-19. 6. | 3 Tage Odenwald mit PKW | Wf. Ferdi Boden |
| 25. u. 26. 6. | 2 Tage Hoher Westerwald | Wf. Helmut Hüttinger |

Ausbildung

Selbständiges Klettern im Gebirge

Diese Veranstaltung ist für Kletterer gedacht, die im Klettergarten den 4. Grad vorsteigen können, denen aber die Gebirgserfahrung fehlt. Die Teilnehmer sollen die Touren selbst aussuchen, Zeitpläne aufstellen, die Ausrüstung festlegen und Einstieg, Route und Abstieg selbständig finden. Selbstverständlich sollen sie auch die Tour vorsteigen. Die Gruppe wird aus 3 Teilnehmern und dem Führer bestehen. Es wird in 2 Sellschaften geklettert werden. Unter der Aufsicht des Führers sollen die Teilnehmer Sicherheit und Erfahrung für das selbständige Klettern im Gebirge erwerben. Der Führer wird sicherlich allerhand Kniffe und Kenntnisse an die Teilnehmer weitergeben können.

Termin: 8. 7. 1983 — 13. 7. 1983. Ort: Cortina d'Ampezzo.

Unkosten: Die Teilnehmer müssen die Spesen (außer Anreise) des Führers tragen. Vorläufige Anmeldung bei der Geschäftsstelle bis zum 28. 2. 1983. Verbindliche Anmeldung und Fahrtbesprechung am 15. 3. 1983 in der Geschäftsstelle um 19.00 Uhr. Es sind 50,— DM Kautions für die Unterkunftsreservierung zu zahlen.

Kletterkurs für Anfänger:

Die Klettergruppe bietet im Frühjahr einen Kletterkurs an. Interessenten kommen bitte am 17. 3. 1983 um 19.00 Uhr zur Geschäftsstelle. Dort werden die Anmeldungen entgegengenommen und das Programm vorgestellt. Bei zu vielen Bewerbern entscheidet das Los über die Teilnahme.

Weitere Termine: 10. 4., 12. 4., 16./17. 4., 23./24. 4., 30. 4./1. 5.

Anschriften der Touren- und Wandergruppe

Albus, Gernot
Auf dem Streitacker 24
5000 Köln 90, Ruf (0 22 03) 3 74 79

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60, Ruf 5 99 38 08

Eisert, Hans-Dieter
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Freyberg, Elisabeth
Tilly-Straße 10
5000 Köln 80, Ruf 63 42 87
oder 7 10 34 30

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 41 83

Hartmannsberger, Karl und Dieter
Siegburger Straße 475
5000 Köln 91, Ruf 83 47 84

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41, Ruf 43 86 07

Horst, Karl
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 91,
Ruf (0 22 03) 3 14 38 oder 1 41 50 27

Hüttinger, Helmut
Karl-Krekeler-Straße 28
5090 Leverkusen, Ruf (02 14) 4 18 58

Kaiser, Ernst
Wellesberger Weg 7
5000 Köln 71
Ruf 79 92 14

Kirchner, Friedrich
Rösrather Straße 80
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf 81 16 39 oder (0 22 05) 43 32

Kieven, Philipp
Germaniastraße 92 a
5000 Köln 91, Ruf 87 23 49

Kluck, Heinz
Braunsberger Straße 19
4019 Monheim, Ruf (0 21 73) 5 46 26

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41, Ruf 40 79 52

Kraus, Bert Günter
Rosaueler Weg 48
5204 Lohmar 21, Ruf (0 22 06) 36 03

Kremer, Käthe
Kaiserstraße 15
5040 Brühl,
Ruf (0 22 32) 4 44 15 od. (0 22 32) 4 20 72

Kühnel, Wolfgang
Brüsseler Platz 5
5000 Köln 1, Ruf 7 10/31 28 bis 15 Uhr,
52 76 20 abends

Lob, Wolfgang
Hospeltstraße 46
5000 Köln 30, Ruf 54 38 76

Metzmacher, Klaus
Piusstraße 135 b. Heussler
5000 Köln 41, Ruf 40 76 91
tagsüber 2 21 37 89

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1—3
5000 Köln 80, Ruf 6 20 25 06

Peintinger, Hans
Friedenstraße 39
5090 Leverkusen, Ruf (02 14) 4 44 97

Sallmann, Wanda
Kuckenberg 32
5093 Burscheid 1, Ruf (0 21 74) 6 06 01

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg, Ruf (097 32) 43 18

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71, Ruf 5 90 21 23

Scheferhoff, Eberhard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80, Ruf: 62 55 72

Stöppler, Edi
Nibelungenstraße 27 a
5030 Hürth, Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln,
sonst (022 33) 7 59 16

Thiel, Christoph
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim, Ruf (0 22 38) 72 71

Veldmann, Harald
Wupperstraße 44
5000 Köln 40, Ruf (022 34) 7 49 48

Völker, Gertrud
Wischheimer Straße 339
5000 Köln 80, Ruf 63 11 64

Wahl, Heinz
Neusser Straße 106
5000 Köln 1, Ruf 72 87 83

Weidmann, Marga
Scheffelstraße 34
5000 Köln 41, Ruf 43 16 37

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80, Ruf 60 37 52

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße
5000 Köln 30

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
5000 Köln 1

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
5000 Köln 1

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
5000 Köln 60

Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
5090 Leverkusen-Wiesdorf

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 137
4047 Dormagen 1

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
5000 Köln 41

Herm.-Josef Schmitz
Höninger Weg 241-243
5000 Köln 51

Friedrich Middendorf
Buchheimer Straße 48
5000 Köln 80

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
5093 Burscheid

Peter Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
5000 Köln 91

Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
5000 Köln 1

„Nordkante Nideggen“, Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
5000 Köln 41

Vorstand 1982

Dr. Karl-Heinz Dries	Vorsitzender	Romain-Rolland-Straße 10 5000 Köln 91	02 21 / 89 22 11 02 21 / 4 77 — 15 06
Herbert Clemens	stellv. Vorsitzender und Hüttenwart	Liblarer Straße 122 5040 Brühl	0 22 32 / 2 72 03 0 22 33 / 51 — 26 42
Wolf Hentschel	stellv. Vorsitzender und Vortragswart	Deisterweg 9 5000 Köln 91	84 21 84 dienstl. 02 21 / 82 83 — 34 46
Adi Steyer	Schatzmeister	Bindingstraße 29 5000 Köln 91	02 21 / 89 45 06
Karl Piela	stellv. Schatzmeister	Gremberger Straße 87 5000 Köln 87	02 21 / 22 21 — 32 77
Karl Mayr	Schriftführer	Stammheimer Straße 50 5000 Köln 60	02 21 / 76 11 98 02 11 / 49 77 — 20 15
Robert Wagner	stellv. Schriftführer	Am Mittelberg 4 5064 Rösrath 1	0 22 05 / 51 96
Dieter Kretschmar	Jugendreferent	Thieboldsgasse 19 5000 Köln 1	02 21 / 23 02 11
Maria Becker	Bücherel	Florastraße 190 5000 Köln 60	02 21 / 72 33 23
Kurt Gleiss	Skiwart	Frankenheimstraße 23 5000 Köln 41	02 21 / 40 29 80
Heinz-Arnim Herrmann	techn. Hüttenwart	Ostring 51 a 5024 Pulheim	0 22 38 / 5 12 77
Walter Büttgens	Naturschutzreferent	Steinstraße 4 5060 Berg. Gladb.-Bensberg	0 22 04 / 5 40 69
Karl Horst	Eifelheim	Breitenbachstraße 23 5000 Köln-Porz	0 22 03 / 3 14 38 02 21 / 1 41 54 93
Eberhard Scheferhoff	Wanderwart	Archimedesstraße 8 5000 Köln 80	02 21 / 62 55 72
Lothar Rest	Ausbildungsreferent	Vorsterstraße 56 5000 Köln 91	02 21 / 85 73 47
Karin Spiegel	Turnen	Homburger Straße 12 5000 Köln 51	02 21 / 36 93 56
Manfred Stein	Wegewart	Richerzhagen 60 5067 Kürten 2	0 22 68 / 73 11
Eduard Stöppler	Tourenwart	Nibelungenstraße 27 a 5030 Hürth-Hermülheim	0 22 33 / 7 59 16 von Köln 4 40 / 7 59 16
Otti Stotzem	Kletterwart	Henricistraße 30 5100 Aachen	02 41 / 4 91 77
Frau Cieslewicz Sektions- Geschäftsstelle	Geschäftsführerin	Gereonshof 49 5000 Köln 1	02 21 / 13 42 55

Eifelheim Blens · 5169 Heimbach 1 · Tel. 0 24 46 / 35 17
Kölner Haus auf Komperdell · A-6534 Serfaus · Tel. 00 43 / 54 76 — 62 14

Einladung

zu Wintersportwochen auf dem Kölner Haus (2000 m) bei Serfaus in Tirol

Die Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins teilt mit, daß in der Zeit vom 12. bis 19. 3. und vom 2. bis 9. 4. (Verlängerung bis zum 16. 4. möglich) Wintersportwochen auf dem Kölner Haus durchgeführt werden, die für Anfänger und Fortgeschrittene interessant sind. Es werden jeweils 40–50 Teilnehmer zugelassen. Die Kosten für Anfahrt mit dem Bus, Skipaß, Unterkunft mit Vollpension in der Alpenvereinshütte sowie gelegentliche Tourenbetreuung betragen für eine Woche 465,— DM. Für die zweite Woche (erster und letzter Termin) ist ein Zuschlag von 350,— DM erforderlich. Soweit die Skischule noch in Anspruch genommen werden muß, sind hierfür zusätzliche Kosten für die Lehrer an Ort und Stelle zu bezahlen. Anmeldungen an das Kreisjugendamt — Kreissportreferent — Postfach 29 03, 5030 Hürth.

Sektionsfahrt zur Einweihung des Erweiterungsbaus Kölner Haus

Folgende Mitfahrgelegenheiten in Bussen werden angeboten:

16. 6. 1983 abends Hinfahrt ab Köln
19. 6. 1983 abends Rückfahrt (Montag morgens 7.00 Uhr Ankunft in Köln)
16. 6. 1983 abends Hinfahrt ab Köln
20. 6. 1983 abends Rückfahrt (Dienstag morgens 7.00 Uhr Ankunft in Köln)
10. 6. 1983 abends Hinfahrt ab Köln
19. 6. 1983 abends Rückfahrt (Montag morgens 7.00 Uhr Ankunft in Köln)

Die reinen Fahrtkosten betragen 75,— DM pro Person.

Für ca. 15,— bis 20,— DM kann ein Zimmer mit Frühstück reserviert werden.

Die Einweihungsfeier findet am 17. 6. 1983 morgens mit einer Bergmesse statt. Für die übrige Zeit werden geführte Wanderungen im Gebiet des Kölner Hauses angeboten.

Anmeldungen (siehe Rückseite) nimmt unsere Geschäftsstelle entgegen.

Im Sommer werden folgende Mitfahrmöglichkeiten in Reisebussen nach Serfaus bzw. Landeck angeboten:

10. 7.—24. 7. 1983; 24. 7.—7. 8. 1983; 7. 8.—21. 8. 1983; 10. 9.—18. 9. 1983.
(Die Daten beziehen sich jeweils auf Hin- bzw. Rückfahrt).

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 100,— DM.

Auch hier erfolgen die Anmeldungen über unsere Geschäftsstelle.

den

Bis 28. April 1983 einsenden!

DAV — Sektion Rheinland-Köln
Gereonshof 49

5000 Köln 1

ANMELDUNG

zur Fahrt nach Serfaus — Einweihung Kölner Haus

Es nehmen teil:

Herr/Frau

Herr/Frau/Kind

Herr/Frau/Kind

Busfahrt a) ☐ Busfahrt b) ☐ Busfahrt c) ☐

Unterkunft soll vermittelt werden: ja / nein

Einzelzimmer (mit Zuschlag): ja / nein

Zulassung und Rechnung bitte senden an:

(Name, Vorname)

(Anschrift)

(Telefon)

(Unterschrift)